

+H

corpus: ReF.RUB

language-area: gesamtschwäbisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 16,2

reference: Seite, Zeile

corpus-signle: F149, V-Bcd-T2 (D)

text: Leonhart Rauwolfen / der Artzney Doctorn / vnd bestelten Medici zu Augspurg. Aigentliche beschreibung der [...]

text-author: Rauwolf, Leonhart

text-type: CB

assignment_quality: Z2

hoffmann_wetter_nr: HW 1110, ZK (R)

library: Bayerische Staatsbibliothek, München

library-shelfmark: Rar. 4137

date: 1582

place: Lauingen

text-place: -

printer: Leonhart Reinmichel

edition: keine Edition vorhanden

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: 1. Text, der für REF transkribiert wurde: nicht gekennzeichnet sind alle runden <r> (außer o_r-Ligatur); nicht einheitlich sind überhöhte Minuskeln/Majuskeln, Klammern bei Überschriften und lat. Zahlen; Kustoden; Lagenzählung; Errata des Textes vom Originaldruck auf Seiten 486 und 487 sind in Kommentarform in das Transkript eingeflossen; im Frakturtext konsequent anlautend {J} und im Antiquatext {I} gelesen

abbr_ddd: RauDoc

extent: FnhdC: 001,01-045,24; compl: 439,01-475,31

extent-size: FnhdC: ca. 11.588; compl: 10.619, insg. 22.226 (davon 954 fremdsprachlich)

@H

F149-001,01 Der Erste Thail der Rayß / Doctor Leonhart Rauchwolffs in die Morgenlaender : Jn wellichem fürnemlich wirt gehandelt / wie Er in Syriam hinein kom

F149-001,02 men / vnnd was Er sonderliches oder seltzams vnd Namhafft in derselbigen Prouintz gesehen / vnd obseruiert habe . Wie Jch erstlich von Augspurg auß nach Marsilien gezogen / vnnd von dannen ferrer auff dem Moehr biß gen Tripoli , in Syria Phoeniciae ligendt / kommen bin . Das 1 . Capitel . ALs Jch gar nahe von jugendt auff sondere begürde gehabt / in ferre Landt

F149-001,03 schafften zuo ziehen / fürnemlich aber inn die Morgenlaender / alß die für andere mehr beruembt vnd fruchtbar seind / wel

F149-001,04 liche die aelteste Voelcker erbawet / auch die mechtigsten Potentaten vnd Monarchen der Welt / vor Jaren jnnen gehabt / vnnd bewohnet / nicht allein derselbigen Jnnwo

F149-001,05 ner leben / sitten vnd gebrauch / war zu nemen / sonder auch vnd vilmehr die schoene Gewaechs vnd Kreüter / vom Theo

F149-001,06 phrasto , Dioscoride , Auicenna , Serapione und c . beschri

F149-001,07 ben / an den enden vnnd orten / da sie wachßen / zu erkundi

F149-001,08 gen / vnnd zu erkennen / damit mir jre beschreibungen inn ansehung vnd betrachtung deren / sonderlich aber der mehr frembden vnd vnbeakanten / zum thail beakantlicher vnd verstendlicher wurden / zum thail auch den Apoteckern vr

F149-001,09 sach gebe / ferner nach denen / die jhnen zu haben von noe

F149-001,10 ten / zu trachten / Suochet ich diß mein fürnemen ins werck zu setzen / mittel vnd weg / welche ich im Jar Christi 157et allhie zu Augspurg bey dem Ehrnuesten Melchior Man

F149-001,11 lich dem aeltern / meinem günstigen herrn Schwager vnd verwandten / gar guot gefunden / Der nam mich(dieweil er ohne das willens war / etliche mehr in seinen geschaefften hinein zu schicken) bald auff vnd an / Rüstet mich also auff den weg / damit ich mit ersten geferten / so gen Marsilien ziehen wurden / auch dahin kommen moechte

/ von dannen auß ferrner auff jrer Schiff einem nach Tripoli in Syria Phoeniciae ligendt / zu faren . Alß ich nun eines andern / alß nemlich des Ehrnue

F149-001,12 sten vnd fürnemen herrn Friderich Rentzen / Mitburgers allhie / erwartet / Ritten wir den 18 Maij deß 157et Jars von Augspurg auß nach Lindaw / mit dem fürhaben / durch Piemont auff Mayland vnnd Nissa hinein zu kom

F149-001,13 men : vnd seind also denselben tag geritten biß gen Mün

F149-001,14 delheim / ein lustiges Staettlein / sampt einem Fürstlichen Schloß / an der Mindel gelegen / dise zeit den Freyherren von Frundsberg zugehoreig . Den 19 kamen wir auff den Mittag gen Mem

F149-001,15 mingen / ein schoene Statt dem Reich zugehoreig / wie auch Leutkirch / dahin wir auff die Nacht kamen . Den 20 Ritten wir durch Wangen / auch ein Reichs

F149-001,16 statt im Algaew gelegen / wie vast die ob erzelte alle / allda der Segessen vnd Leinwath halb ein groß gewerb / kamen auff den Mittag gen Lindaw ein Reichsstatt im Bodensee gelegen / allda ein gar große niderlag / daher es etliche das Teutsch / oder doch das Swaebisch Venedig genennt ha

F149-001,17 ben / dieweil es auch im Wasser gelegen / vnd so ein statt

F149-001,18 liche niderlag von allerhand Guettern da hat . Nach Es

F149-001,19 sens fuohren wir vber den See gen Fuszach , ein Flecken nit weit von Bregentz gegen dem Rheinwärts gelegen . Den 21 erraichten wir zum Morgenessen Veld

F149-001,20 kirch / ein lustiges Staettlein an der Yll gelegen / welliches jetziger zeit dem hauß Österreich zugehoreig / vor jaren aber aigne Grauen / deß Geschlechts von Montfort gehabt hat . Auff demselbigen weg ersahe ich etliche schoene Kreü

F149-001,21 ter / alß Saxifragam auream , Cariophyllatam Alpinam , ein schoen geschlecht der groessern Maßlieben / hanenfuß mit weissen Bluomen / Auriculam Vrsi mit Braunfarben Bluomen 7 c . Den Abent kamen wir gen Mayenfeld / ein Staettlein den Grawpündtern zugehoreig / am Rhein ge

F149-001,22 legen / welcher gleich gegen dem Staettlein vber ein Was

F149-001,23 ser / die Camingen genennet / empfaet / das durch die ho

F149-002,01 he Felsen herfür rauschet / in welchem das kostlich warme Bad Pfeffers /(von der naechstgelegnen vralten Abtey) genannt / entspringt / so wol vnder die Wasserwunden / oder Wunderwasser gezelt koendte werden / demnach es so herr

F149-002,02 liche würckung hat / inn sterckung der schwachen / Contra

F149-002,03 cten vnd erlambten glider / vnd für anderen Baedern auch dise art hat / das es sich vom October an biß vast inn Mayen verleurt / vnnd dann im Maio mit gwalt wider herzuo kompt . Den 22 kamen wir auff die Nacht gen Chur / ein gar alte Statt /(da auch ein niderlag der Gueter / so auß Teutschland von dannen mit Saumrossen vber das Ge

F149-002,04 bürg gefuert werden) ein Sitz desselben Bischoffs ligt ein halbe stund vom Rhein / darumb auch diß Bistumb vnder den Bistumben am Rhein / oder wie es etlich nennen / in der Pfaffengassen das oeberst / dieweil es nicht weit vom vrsprung des Rheins gelegen / wie dem alten Sprichwort nach / Costentz das groesset / Basel das lustigst / Straßburg das edelst / Speyr das andaechtigt / Wormbs das aermest / Maentz das würdigst / Trier das aeltest / vnd Coeln das rei

F149-002,05 chest genennt wirt . Samßtag den 2et Ritten wir biß gen Tuscis , einen vralten Flecken den Grawpündtern zugehoreig / wellicher von den Alten Tuscis , daher die Rhetier anfaenglich inn dise Landsart komen / den Namen behalten hat / wie dann nicht weit daruon auff einem gar hohen Berg / noch an

F149-002,06 zaigungen seind des verwuesten Schloßes Realt , oder rech

F149-002,07 ter Rhetia alta genannt / auch von den Rhetis . Den 2rum kamen wir auff Mittag an den Splewer

F149-002,08 berg / in ein Flecken Splugi genannt / alda wir vber den hin

F149-002,09 dern Rhein / gar nicht weit von seim vrsprung kommen . Volgends vber den Berg hinüber / vnnd auff den Abent ins Gampolschiner thal / in ein kleins Flecklein / daruon das thal den Namen hat / alda wir auch bliben . Vnnd zogen Montags den 25 auff Mittag gen Claouen oder Clauenna , ein vralts Staettlin / den Bündten zugehoreig / hat etwa ain vest Schloß gehabt / ist aber von den Grawpündtern selbs / Anno 152rum zerstoret worden / alß es jhnen listiger weiß vom Castellan von Müß Ioan . Iacobo de Medicis ein genommen worden / inn wellichem strudel auch das Staettlin vbel verwuestet worden an Mau

F149-002,10 ren vnd Thoren / sintemal dise darnider geworffen worden / damit nicht künfftigklich wider ein Feind darein nüsten koendte . Von Claouen kamen wir gen Riua am Comersee gelegen(da das Wasser Adua in den See rinnt / welliches gleichwol dem See kain Wasser gibt noch nimpt / sonder gleichsam auff dem See hindurch rint / wie auch der Rhein durch den Bodensee) volgends gen Gera , auch am See gelegen / da wir das Nachtlager namen . Vnderwegen am See / ersahe ich der Purpurfarben Gilgen / Jtem ain ge

F149-002,11 schlecht der weissen Goldwurtzel mit schmalen bletlein / vnnd in den alten mauren die Cymbalariam . Den 26 kamen wir auff Mittag gen Com , ein herrliche lustige Statt / von welcher der gantze See heü

F149-002,12 tigs tags den Namen hat / das er der Comersee genennt wirt . Von dannen Ritten wir noch denselben Abent gen Mayland / die hauptstatt des gantzen hertzogthumbs / welche nicht vnbillich im Welschen Sprichwort die

Groß genennt wirt . Was aber diser Statt vnd hertzogthumbs halb vor Jaren / ehe Kayser Carolus der Fünfft / sie let
F149-002,13 stlich nach absterben deß letsten hertzogen daselbst Fran
F149-002,14 cisci Sfortiae , beharrlich inn gehabt / zu getragen / ist auß den historien gnuogsam zu erkennen /
vnd zu sehen . Den 27 Ritten wir durch Binasco , ein lustigen Flecken / da der hochgelehrt vnnd weiteruembt Andreas
Alciatus , der Rechten Doctor / vnd auff vilen Vniuersi
F149-002,15 teten / in Welschland vnd Franckreich Professor , ein herr
F149-002,16 lichen Palast hat lassen bawen : Vnnd kamen auff den Abent neben dem grossen Thiergarten hin(in
wellichem Anno 1525 die bluotig Schlacht zwischen Koenig Fran
F149-002,17 cisco inn Franckreich / vnnd Kayser Caroli des Fünfften Obersten vnnd hauptleuten / geschehen / in
wellicher der Koenig selbs gefangen / vnnd vil seins Volcks tod bliben) noch auff die Nacht gen Pauya , ain alte herrliche
Statt / an dem Wasser Tesin gelegen / da etwa die Longobardi
F149-002,18 sche Koenig jr ordinari hoflaeger gehalten / vnd hernach Carolus Magnus der erste Teutsche Kayser
ain hohe Schuol gestift / in wellicher vil treffenlicher gelehrter Leut erzogen / vnd her kommen sein . Donnerstag den
28 kamen wir von Pauya auß / vber den Padum , oder Eridanum , welliches für das groesseste Wasser Italiae gehalten
wirt / gen Vogera , ein lustiges Staettlin / an eim kleinen Wasser Stafora genannt / gele
F149-002,19 gen / alda haben wir die halbe Posten an genommen / deren wir biß volends gen Nissza , bey 18
gehabt / Seind also auff Mittag gen Dortona kommen / ein zimliche Statt / gleichwol sie von wegen der vilfaltigen Krieg /
vnnd auch der Burgerlichen zwytracht vnnd vneinigkeit / nich vast Volckreich / gehoret zum hertzogthumb Mayland / in
diser gegend aber / hat es gantze aecker mit Wayd besaehet / da haben wir auch die weisse Popelbaeum / oder Alberbaeum
/ Jtem das Garbkraut mit gelben Bluemlen / vnnd besser hinein auff dem Berge Brotho , die Cinerariam , welliche für
ein geschlecht der Buckelen gehalten wirt / Jtem Stoe
F149-002,20 chadem citrinam , Cotynum Plinij , vnnd andere mehr schoene Kreüter gefunden . Auff den Abent
kamen wir gen Alexandria della Paglia , das ist / von den Sprewer . Dan alß sich zwischen Kayser Friderichen dem Ersten
/ vnd den Lombardischen Staetten vil vnnd lange Krieg / fürnem
F149-002,21 lich auß anstiftung Bapst Alexandri des dritten erhuoben / haben sich die verbundenen Lombardische
Staett zusammen gethon / vnnd auß etlich Doreffern / Anno 1168 dise Statt zusammen getragen / welliche sie im folgenden
Jar zuo Wehr beuestiget / vnd sie nach Alexandro dem Bapst / Alexandriam genennet : Die Kayserischen aber / haben
sie zum spott die Stroewin Alexandriam genennet / wel
F149-002,22 licher zunam jr auch gebliben / Gleichwol seind wir nicht da bliben / sonder noch dieselbige Nacht
gen Bellizona ge
F149-002,23 ritten / ain vestes ort / welches etwa aigne herren gehabt / welche es denen von Vri , vnd jren
mituerwandten(dieweil sie es vor den hertzogen von Mayland nicht getraut zu er
F149-002,24 halten) verkaufft haben / vm das Jar Christi 1rum22 wie
F149-002,25 wol es vil bluots gekostet / biß sie die Schweitzer endtlich Anno 1500 in ruewige possession kommen
. Den 29 auff Mittag / kamen wir gen Ast , ein herr
F149-002,26 liche Statt / zum hertzogthumb Mayland gehoreig / alda der Koenig auß Hispania ain besatzung helt
/ welliche eben dazumal den newen Statthalter zu Mayland empfan
F149-002,27 gen / vnd hinein in die Statt belaitet hat . Nicht weit dar
F149-002,28 uon ligt Carmagnola , dem Koenig auß Franckreich zuo der Marggraffschafft Saluzo gehoreig / da ligt
ein Frantzoesische besatzung / wie zuo Mancalier ,(welchs aller naechst bey Car
F149-002,29 magnola gelegen) der hertzog von Sophoy auch ein be
F149-002,30 satzung hat / das also dreyer vnderschiedlicher fürnemmer Potentaten besatzungen / gar nahend bey
einander gele
F149-002,31 gen . Die Nacht lagen wir in aim schlechten Weiler Boie
F149-003,01 ron genannt . Den et0 May kamen wir durch Racomes vnd Sau
F149-003,02 gliano , zway kleine Staettlein / auff die Nacht gen Cuni . Den letsten May / alß wir zuo Limona
in eim Dorff zuo Morgen gessen / erraichten wir das Gebürg / so Mons Brothus genannt / in wellichem wir zu n zeiten
vil schoene Weinberg gefunden : kamen für Tenda inn ein anders Staettlein Sorgo genannt / da wir vber Nacht bliben
. Morgens den 1 . Junij / erraichten wir Nizza die Statt mit eim vesten Bergschloß am Tirrhenischen Moehr gelegen
/ dem hertzogen von Sauoyen zugehoreig / welches Anno 15rumet der Türckische Ammiral , Barbarossa lange zeit mit
grossem gwalt belaeget / vnnd doch vnuerrichter sachen ab ziehen muessen / ob er schon die Statt inn gehabt / da seind
auch zuo Bapst Paulo dem dritten / Kayser Caro
F149-003,03 lus der Fünfft / vnd Franciscus der Koenig in Franckreich kommen / fridens halben zwischen
ermeldten zwayen Po
F149-003,04 tentaten an zu richten . Da herumb hab ich etliche schoene Kreüter gesehen / sonderlich aber
zwayerley gehorente oel
F149-003,05 magen / mit schoenen gelben / auch braunfarben ansehenli
F149-003,06 chen Bluomen / deßgleichen das Ladanum mit braiten blaue

- F149-003,07 tern / vnd gleich in der hoehin darbey / wie man hinüber will nach Villa Franca / ein weisse windeGlocken / mit purpur
- F149-003,08 farben stroemlein / vnd langlechten zerthailten blaetlen . Am 2 tag zohen wir von danen mit mehr geferten auff die Staettlein / Antibo , Canabo , Luc , Brignola und c . zuo /(daselbsten ein sondere sort kraefftiger wolgeschmacher Pfloemlein / in Laden eingemacht / so in Fieberen für den durst sehr dienstlich seind / in grosser vile zu finden) nach Marsilien , dahin et0 Frantzoesische Meiln gezelt werden / vnnd ritten also fort / das wir s noch am 19 tag nach vn
- F149-003,09 serem verrucken(welcher war der 5 Junij) erraichet . Jm raysen ersahe ich die scharpffe Winden / Ferberroete / Stoe
- F149-003,10 chaskraut / ein gar schoenes Seseli , Peloponnesiacum , Thy
- F149-003,11 melaeam , Cistum mit weiß vnnd Purpurfarben Bluomen : mehr ein geschlecht Ladani , des hochgelehrten herrens Caroli Clusij , mit schmalen Rosmarinbletlein vnd gelben Bluomen / Terebinthum , Jluem Cocciferam , Aspalatum , vnd das Polemonium Monspeliensium , vom hochgeler
- F149-003,12 ten herrn Remberto Dodonaeo , Trifolium fruticans ge
- F149-003,13 nennet / Ruscum , Lentiscum , Calamintam montanam , die gemeine Vehendistel / vnd andere mehr . Zuo Marsilia , alß ich auff mein ankunfft in obgedach
- F149-003,14 ten meines günstigen herrn Schwagers behausung hatte ein gekert / alda jrer Schiffen eines zu erwarten / fande ich meiner geferten einen / nemlich Johann Vlrich Krafften / deß Edlen / Ehrnuesten / vnd Weisen Johann Krafften deß eltern / vnd gehaimen Raths zuo Vlm / Sun / wellicher vor wenigen tagen da an komen / vnd auch willens war / in jren geschefften hinein zu faren / mit dem erwartet ich der zeit vnserer abfart / vnd dieweil sich dieselbige noch etwas ver
- F149-003,15 lengert / machet ich darzwischen kundtschafft mit den her
- F149-003,16 ren Doctoribus vnd Apotekern / innsonderheit aber mit Iacobo Renaudo , einem hocherfarnen Mann / vnd lieb
- F149-003,17 haber der Kreütter / welcher mir in seinem Garten vil schoe
- F149-003,18 ne vnnd frembde Simplicia gewisen / alß das rechte Scam
- F149-003,19 monium , Ambrosiam , Moly , Ammi , Aloen und c . mehr ausser disen noch vil andere die dür / vnnd mehrthails inn s Bapir waren eingelegt . Auch fande ich aussen vmb Mar
- F149-003,20 silia herumb das Trifolium Asphaltite , Lactucam mari
- F149-003,21 nam , die Dentillariam , deß hochgelehrten vnnd weitbe
- F149-003,22 ruembten Doct . Guilhelmi Rondeletij meines getrewen Preceptoris Tragacantam , ein grosses Apostemkraut mit weissen bluomen / Gratiolam , Gnaphalion marinum , Me
- F149-003,23 dicam marinam , Polygonum marinum , Eryngium ma
- F149-003,24 rinum , Corin Monspeliensium , ein anders geschlecht der Tamarisken vnd der Rittersporen / mit gelben wolriechen
- F149-003,25 den bluomen / welches ich auch in drey meil von Nimes zuo Pontegard auff dem alten herrlichen starcken gebaeuw hab gefunden / wilde Rautten / ein geschlecht deß Wull
- F149-003,26 krauts mit zerthailten blettern deß gehoreneten gelben Oel
- F149-003,27 magen / welcher auch da zuo finden . Mehr fand ich da he
- F149-003,28 rumb wachßen die Chondrillam Vimineam , sonderlich in den Weingaerten / Conijzam maioren , Vermicularem fru
- F149-003,29 ticantem , Carduum tomentosum , der Leucacanthae nit vngleich / Nepam , deren sonderlich der fürtrefflich Mat
- F149-003,30 thias Lobel / in seinen Aduersarijs nouis gedencket : Neben denen fande ich da die Tartenrayre , Asterem atticum lu
- F149-003,31 teum , Psylum , Seseli aethiopicum fruticans , rote Brust
- F149-004,01 berlenbaeum : Jtem den roten Baldrian Remberti Dod . Corrudam , das erste geschlecht Catanances Diosc . welli
- F149-004,02 ches ich erstlich bey seinen verdorrtten bletlein gantz den klawen eines Weyhen gleichend / hab erkennt / vnd ande
- F149-004,03 re vil mehr / welche hie alle zu erzelen vnuonnetten . Nachdem nun endtlich die Naue santa Croce gela
- F149-004,04 den / vnd mit Prouiandt / Geschütz / vnd anderem zur ab
- F149-004,05 fart auff drey Monat lang / nach notturfft gnuogsam ward versehen / fuohren wir bayde mit vnserem Patrono Anto
- F149-004,06 nio Reinardt , sampt etlichen der seinigen / am 1 Septem
- F149-004,07 bris deß 7et . Jars / auff einer Fregata gar spat hinauß zuo dem Schiff / die aussen bey etlichen zu nechst gelegnen Jn

- F149-004,08 sulen vnder andern geladnen Schiffen an Anckeren lag / inn die zuo gehn / darauff gleich den andern tag ab zu fahren . Alß vns nun ferner nichts mangelt / noch hindert / liessen wir am Nachmittag vmb 2 Vhren(weil sich guote Wind von den gnaden Gottes für vns erhebeten) vnser Segel fallen / vnd fuohren daruon : auch fieng gleich vnser Patron an die seinigen ernstlich zu ermanen / daß sie trew
- F149-004,09 lich beyeinander halten / jme gehorsamen / vnd seinen befelch fleißig nach kommen solten / deß sie sich zu thuon gantz gehor
- F149-004,10 samlich erbotten : haben auch hierauff vnser Gebett gethon / vnd vns in den schutz vnd schürm deß allerhoechsten beuolhen . Inn der Abfart / ehe wir hinauß auff die hoehin kom
- F149-004,11 men / kam vnser Schiff einem andern so nahe / das es daß ander mit dem forderen thail gleich erraichet / vnd wir also eines Schiffbruchs hetten zugewarten gehabt / da sie nit von Schiffeleuten bald weren von einander gewandt worden . Alß solches verricht / vnd nun kein gefahr mehr ver
- F149-004,12 handen war / segelten wir froelich mit vollen Seglen / deren biß in 6 waren / vnnd fuohren daruon / kamen auch bald so ferr / daß wir noch am Abent das land verloren / vnd nichts dann himmel vnd Wasser sahen . Jnn dem wir fort fahren / kam vnser vilen ein solcher widerwill / das wir gleich darauff mit gewalt muosten von vns geben / mit reuerentz zu melden / was wir in langer zeit gesamlet / vnd ich vnd mein gefert der Krafft / purgierten vns den Abent also / das wir am Morgen widerumb gantz frisch vnnd mundter worden : etliche andere aber wurden dauon so schwach / daß sie sich vor m sibenden tag nicht wol mochten erholen / auch ward vnder vns(deren wir biß inn rum8 waren) nit ainer / der nicht ein enderung in der abfart befunden . Da wir nun 2 tag mit guotem Wind / den die Latini Caurum , die Frantzosen aber vnd Welsche Maistrale nen
- F149-004,13 nent / gefahren(welcher von seyten Mitternachts vnd Ni
- F149-004,14 dergangs her wehet) vnd auff 100 Leucas oder Frantzoesi
- F149-004,15 sche Meilen kommen / da entstuond gleich am Freytag vmb die Mittenacht ain anderer / Graeco , den Latinis Caecias genennet / welcher / jhe mehr er sich von seyten des Auff
- F149-004,16 gangs Osthalben wider vns erreget / jhe mehr er vns zuwi
- F149-004,17 der ward / das wir also / weil wir an vnserer fart gegen Auffgang verhindert / darfür auff die seyten hin vnd wider lauieren muosten / kamen also in dem trauersieren gegen Mittag so ferrne / das wir am Sontag zu Abents / vnnd Montag am Morgen / das Vfer Barbariae mochten erse
- F149-004,18 hen . Da sich nun der Wind ein wenig gelege / vnnd die Delphin mit hauffen sich sehen liessen / verhofften wir / nach disem widerwertigen Wetter / bessers zu bekommen . Die
- F149-004,19 weil es aber nit erfolget / vnnd wir gleichwol auff Africam mehr zuo naheten / seind wir getrungen worden vmb zu keren / vnd wider den weg nach Marsilien für vns zu nemmen . Da wir nun wider vnsern willen zuoruck fuohren / vnd besorgten / der Wind wurde noch ein zeitlang wehren / hat er sich doch bald hernacher gegen der Nacht / vber vnser verhoffen / dermassen gelege / das wir jhn kaum spüren mochten . Da waren wir erst eines anderen gewertig / wie dann auch geschach / vnd bekamen gleich am Morgen vor tags widerumb den Maistral , welchen wir gern vnnd mit frewden angenommen / Alß wir nun demnach die Segel gewendt / verliessen wir den widerwertigen weg / vnd kerten wider nach vnserem fürgenommen gegen Auffgang / fuoh
- F149-004,20 ren auch in dem am Aftermontag so starck fort / das wir in einer stund wol 10 Welsche meiln machten / vnd also auch den 9 Septembris inn die engin Sardiniae vnnd Africae kamen / ersahen auch daselbst zu rechten / ein Insel Ga
- F149-004,21 litam genannt / welche ob sie schon klein / jedoch von wegen der hohen berg / bald von ferrem zu ersehen / die liessen wir vber et0 meiln ferrn neben vns ligen / Dise ist keinem her
- F149-004,22 ren vnderworffen / halten sich derhalben in dero zimlich vil Moehrrauber / das also nichts anders inn der Insel / die
- F149-004,23 weil sie nit bewohnet wirt / zu finden / dann allein die wilde Capparen , welche darinnen inn grosser anzahl wachssen . Alß wir nun befanden / das wir an gefaehrlichen orten we
- F149-004,24 ren / feyrtten wir(obschon das Schiff mit Büchsen / Spie
- F149-004,25 sen vnnd anderen Woehren gnuogsam gerüstet) gleichwol nicht / richteten vnser grosse Stuck / machten noch mehr ladungen / rüsteten auch vnser Kamer / darinn wir bayde waren / mit Büchsen / Woehren / Tartschen 7 c . also zuo / das sie mehr für ein Rüst dann Schlaffkammer / des gantzen Schiffs hette moegen gehalten werden . Darneben / dieweil wir vns auch noch vor etlichen grossen Felsen im Moehr ligen / zuo gefahren hetten / sonderlich aber denen / die von Schiffeuten Leuci genannt werden / sahen sie fleißig dar
- F149-004,26 nach / nit allein in jhren Schifftaflen / wie sie die moechten vmb fahren / sonder hielten auch die gantze Nacht gar guote wacht / deren war zu nemen / jnen bey guoter zeit zuo weichen / kamen also Gottlob glücklich vnd wol darfür hinauß . Bald hernacher haben wir die gegne deß Koenig
- F149-004,27 reichs Thunis in Africa wol sehen moegen / sampt etlicher vmbbligenden Jsulen / vnder welchen eine genant Simles , die wol klein / aber zimlich fruchtbar vnnd schoen ist / in dero die aller schoeneste runde Osterluceien reichlich zu finden . Alß wir die am Morgen verloren / ließ sich noch ge
- F149-004,28 gen dem abendt ain andere zur rechten hand auff rum0 meiln ferrn Panthalarea genannt / sehen /

welche dem Koenig in Hispania vnderworffen / darinn bey et00 Personen sollen wohnen : Siciliam aber zur lincken / dieweil vns die Nacht vberfallen / ersahen wir nicht / kamen aber in der Nacht so nahe hinzu0 / das wir am Morgen frue darinn / nit allein die gegne vnd Berge / fürnemlich aber Mongibellam / welcher sehr hoch jhenseyt bey der schoenen vnd namhafften Statt Syracusa ligt / sonder auch noch vnderschiedlich die gebaew vnnd Thürn ersahen / fuohren also den gantzen tag / an der seyten / welche gegen der Jnsel Malta vber sihet / so lang / biß wir endtlich zum end vnd eüssersten spitzen derselbigen kamen : vnd ob wir schon daselbstn nit kleine gefahr zu gewarten hetten / von wegen der wehrenden Krieg / ersahen wir doch nit mehr dann eine Nauen am Morgen frue ge

F149-004,29 gen Malta vber farend / welche wir für ein Marsilische ge

F149-004,30 halten . Also seind wir Gottlob ohne anspruch vnnd hin

F149-004,31 dernuß / gantz wol vnd glücklich den 11 . Septembris gegen dem Abent an die eüsserste spitzen Siciliae kommen / dahin werden inn 900 Welscher meiln von Marsilien auß ge

F149-005,01 rechnet : verhofften auch mit der hilff Gottes deß Allmech

F149-005,02 tigen / den vberigen thail vnserer fart biß inn Cypern ,(da

F149-005,03 hin noch in 1et00 seind / deren et ein Frantzoesische leucam oder meiln machen) dieweil wir die weitte des Adriatischen vnd Tyrrhenischen Mores erraichet / so glücklich vnd wol bey werendem wetter zu faren / alß durch die enge den andern . Vnd ob wir schon zimlich bald fort gefaren / waren doch die Wind einander vngleich / dann sich ainer bald vmb den andern erreget / also auch / daß wir in Tag vnd Nacht fast dreyerlay wind hetten / alß erstlich den Maistral nach mit

F149-005,04 ternacht / welcher biß gegen dem tag wehet / bald kam da

F149-005,05 rauff der Betsch , der sich von seyten Mittags vnd Nider

F149-005,06 gangs mit grosser vngestueme erhebet / Africus von Lati

F149-005,07 nis genennet / vnd wehret biß auff den Abent : dem volget endtlich der Ponente , vom Niedergang wehent / gegen der Nacht / welcher sich gemainklich / sonderlich an den Gren

F149-005,08 tzen Africe erreget / vnd hinder vns vmb die zeit her gieng / wie solches die alte erfarnе Schiffeleüt selb bekennen / vnnd wir es auch an heilig Creutztag / nicht ohne mueh vnnd ge

F149-005,09 fahr haben erfahren : Dann nachdem vnserе Schiffeleüt den Jarstag / jrem alten gebrauch nach gehalten / vnd bald hernacher et stuck haben lassen ab gehn / fieng gleich da

F149-005,10 rauff der Betsch noch staercker mit groesserer vngestueme deß Moehrs an zu wehen / inn welcher vngestueme die Wellen / das Schiff auff aine vnd andere seyten / dermassen geworf

F149-005,11 fen / vnd vns also gewieget haben / das / da wir vns nit mit fleiß an gehalten / wir schwerlich an vnsern staetten hetten bleiben moegen / wie es dann etlichen begegnet / da sie sich vbersehen / vnd zuo frey gelassen / das sie alßbald auff allen vieren / auff die andere seyten faren muessen . Diser Wind hat hernach zum thail gegen der Nacht nachgelassen / vnd sich endtlich / da der Maistral zu wehen an gefangen / gantz geleyet . Mit dem Maistral fuohren wir wider fort / vnd ka

F149-005,12 men bald so ferne / das wir am Afftermontag den 15 Septembris zeitlich die Jnsel Cretam mochten ersehen / vnnd bald hernacher noch ein andere Cerigo , vor Jaren Cythera genennet / nahe bey Morea ligent / Den tag het

F149-005,13 ten wir schoen haiter wetter / vnd so ein stille zeit / das wir nit fernner dann biß neben die spitzen Cretae kommen mochten . Jnnndem wir also allgemach fort faren / erhebt sich ein an

F149-005,14 derer Wind / von den orten Morgens vnnd Mittags we

F149-005,15 hend / Sirocco , den Latinis aber Vulturnus genant / wel

F149-005,16 cher vns nicht wenig zuwider / das wir also abermals an vnserer fart verhindert / vnnd getrungen wurden / auff die seyten hin vnd wider zu schwaiffen / Alß wir nun in der sey

F149-005,17 ten nach auff Cretam zu naheten / vnd vnser Patron weder darinnen / noch in einer kleinen Jnsel Legosia genant an

F149-005,18 lenden wolte / kerten wir vns am Mitwochen vm den Mit

F149-005,19 tag / nach Africa . Jndem wir aber also fort fuohren / kam ein sollichs vngewitter mit wehen / plitzen vnd donnern an vns / das wir gnuog zu schaffen hetten / mit den Seglen vnd anderm 7 c . das Schiff also zu regieren vnnd zu uerwaren / das es keinen schaden neme : Vnd dieweil wir vns gegen dem widerwind richteten / damit er vns nit wider zuoruck werffe / gab vns dises mehr alß das ander zu schaffen / dann die Wellen mit solchem gewalt wider vns giengen / das vns nit anderst geduncket / wann wir auff in die hoehin ka

F149-005,20 men / alß sehen wir in ein tieff finster thal hinab / dann fuo

F149-005,21 ren wir widerumb mit solchem gewalt hinunder / das einer wol het gedenden moegen / es wurde alles zu grund gehn / welches also gar nahe biß gegen dem Morgen gewehret : vnnd ob vns wol das Wetter zimlich weit verworffen / ka

F149-005,22 men wir doch nachdem bald so ferne zuruck / das wir nun nit allein Cretam , sondern auch die obgемelte kleine Jnsel Ligosni wider mochten ersehen . Gleich dazumals ersahen wir auch zway Schiff / erstlich eine Barcken / auff 10 meiln zur lincken / vnd bald darauff ein grosse Naue nach Africa farend . Alß wir nun fernner neben

Creta hinein gefahren / also / das wir vns am Freytag gleich jhenseyt neben der Statt Candia befunden / ward es denselbigen tag so warm / vnnd die zeit so still / das wir nicht spüren mochten / das wir vber et inn rum meiln weiter kommen weren . Indem wir also hielten / sprangen etliche der vnserigen in s Moehr hi

F149-005,23 nauß vnd badeten : vnser Schiffman aber(welcher in be

F149-005,24 felch het / die Segel nach den Winden zu richten) stach mit einer eysninzincketen gabel einen Visch / Lischa genannt / welchen er daran herauß gezogen / der war schoen von far

F149-005,25 ben / vnnd sehr lustig an zu sehen / oben vber den ruckgrad blaw / vnd vnden am bauch gantz weiß vnd glantzend / einer guoten Eln lang / zart am fleisch vnd guot zuo essen . Gleich gegen derselben gegne vber / ist ein Kloster S . Francisci , in dem ein wol zu gerichtete Apotecka / auch dar

F149-005,26 bey ain schoener Garten / vol frembder vnd nutzlicher Kreüter . Es ist auch vnfer daruon ein guoter sicherer Port Calismene genannt / inn den wir gern frisch Wasser zu

F149-005,27 fassen weren ein gelauffen / dieweil er aber auff et0 meiln für vns lag / vnd der Wind Sirocco , vns zuwider / wide

F149-005,28 rumb an fieng zu wehen / vnd vns an vnserem fürnehmen verhinderet / fuohren wir am Samßtag gegen Mittag / da

F149-005,29 mit wir im widerkeren darein kemen . Alß wir vns nun vm Mittagszeiten zuoruck nach dem Portu wider gewendet / ersahen wir zur lincken von ferrne ain Schiff / vnd dieweil wir nit wusten / was wir vns zuo jn zu uersehen hetten / theten wir abermals guote fürsehung / sahen zu n grossen stucken / deren inn 1et waren / auch Doppelhacken vnnd andern Büchsen / deßgleichen zun Spiesen 7 c . jhe lenger wir aber dem Schiff zuo sahen / jhe weiter es von vns hinweck kam . Alß wir nun auff 12 meiln zum Portu komen waren(ver

F149-005,30 mainend darein an zu fahren) verendert sich bald das Wet

F149-005,31 ter / vnnd bekamen endtlich den Wind Tramontana von Mitternacht wehend / wellicher gar starck gieng / darmit fuohren wir vnserem rechten weg nach für die Jnseln Cal

F149-006,01 deron vnd Christianam , das wir am Montag für die eüs

F149-006,02 serste spitzen Cretae , caput Salomonis genannt / hinauß ka

F149-006,03 men / ersahen auch bald aussen auff der hoehin noch ein an

F149-006,04 dere Jnsel Scarpantos , etwan auch Carpathos genennet / 60 Welscher meiln von Rhodis ligend / wie vns die Nacht wolt vberfallen . Da wir nun vermainten mit disem wind weiter zu fahren / verloren wir jn / vnd bekamen dafür wi

F149-006,05 der den Graeco , der vns zuwider / kundten also nicht weit

F149-006,06 ter / sondern wurden getrungen hin vnd wider zuo lauieren : da ersahen wir abermals / inndem wir also fuohren / am Aff

F149-006,07 termontag ein Schiff / welches / alß es auff vns zuo zu kom

F149-006,08 men begeret / richteten wir vns auch jm zu begegnen / vnnd steckten zuo oeberst auff den Mastbaum vnser Panier / alß ein kennzeichen . Jnndem wir aber näher zusammen kamen / er

F149-006,09 kannten wir / das es ein Marsilianisch Schiff ward / Santa Maria de lacura bursa genannt / die schickten endtlich auff jrer Fregaten einer / etliche jhrer Schifflüt zu vns / vnnd zaigten vns an / das sie nun mehr in die sibende wochen von Tripoli auß vnder wegen weren / vnd deßhalben nicht klei

F149-006,10 nen mangel an Biscotte hetten / beten vns derhalben / et

F149-006,11 was von den vnsern jhnen mit zu thailen / deß wir vns zu

F149-006,12 thuon geren verwilligten / vnd gaben jhnen auch so uil / das sie wol vergnueget waren . Darzwischen / weil wir beysamen hielten / erreget sich widerumb ein guoter Wind für vns / die Tramontana , der bayden / vns hinein / vnd jhnen herauß zu fahren / gantz dienstlich / kerten also wider von einander vnd fuohren daruon . Alß wir nun also von einander wider vrlaub namen / ließ vnser Patron jnen zu gefallen et grosse Stuck / vnd sie hergegen 2 ab gehn / kamen auch mit dem also bald fort / das wir gern inn einer halben stund einan

F149-006,13 der verloren . Darbey wol ab zu nemen / das wir vnder rum haupt vnd rum seyten Winden / fünff fort zu fahren / zum besten haten /(dieweil wir mit der Tramontana vnd dem Midi , Nort vnd Sud genennet / so wol / alß mit den andern dreyen vom Ni

F149-006,14 dergang wehend / mochten fort kommen) wie hergegen wi

F149-006,15 derumb et widerwertige / alß den Syrocco , Leuantino vnd Graeco , die vns am hineinfahren hinderlich waren . Fuohren also ferrner bey dem wehenden Wetter so schnell fort / das wir am dritten tag / auff den 2rum Septembris gegen dem Abent / die grosse Jnsel Cypern , welche in 500 meiln ferr

F149-006,16 ne von Candia , ersahen . Dieweil wir aber zuo weit auff die rechte gefahren / muosten wir biß inn Cypern zu komen / die Nacht vnd folgenden Tag zuo bringen . Am Morgen desselbigen ersahen wir auff 200 meiln ferrne in Syria das hohe Gebürge Libani , wie auch gegen dem Abent / da wir bey Salamine in hafen ein gelauffen / an welchem ort das beste Moehrsaltz / so jrgend zuo finden / gemacht wirt : Da theten wir abermals auff vnser glückliche ankunfft(wie man zu thuon pflaget) et frawdenschuß / vnd fuohren vnser et

F149-006,17 liche sampt dem Patrono hinauß ans land / da Wasser zu

- F149-006,18 fassen / vnd nach den vnserigen zu fragen . Gleich im len
- F149-006,19 den traffen wir drey raysige Türcken an / sampt einem Welschen jrer Sprach kündig / die liessen vns durch jren Dolmetschen an sprechen / vnnd fueren zuo jhrem Obersten / welcher bey dem Marck Salamine zuo Feld lag auff einer hoehin / von dannen man weit hinauß auff das hohe Moehr sehen mocht . Alß wir bey einer stund gegangen / vnd nun mehr hinzuo naheten / ersahen wir inn et0 auff gerichte Zel
- F149-006,20 ten / vnd endtlich vnder anderen auch jhres Obersten Ge
- F149-006,21 zelt / darunder etliche schoene Teppich waren auff gebrait / vnd den herren(welcher ein grossen weissen Bundt auff hat / vnd an gethon war / mit einem schoenen lang roten wul
- F149-006,22 lin gefueterten Caban) auff dem mitlern sitzend : haltend in seiner hand ein langes Eysen / welches in seiner forma ei
- F149-006,23 nem Ribeysen / damit man pflegt die Layb brots an boeden zu saeubern / fast gleichet / allein daß des vmb ain zimlichs schmaeler ward : solche ersihet man gemainklich zuo Som
- F149-006,24 merszeiten bey grossen Türckischen herrn / damit sie pflegen hinden zwischen den klaidern hinein zuo langen / vm den beiß / so sie / sonderlich im rucken befinden / zu uertreiben : neben jme hocktent etliche mehr herrn herumb / auch hielt ausserhalb sein Guardia mit Büchsen vnd Sebeln versehen / vnder an
- F149-006,25 dern war sonderlich ein ansehnlicher mit einer Tigerhaut bedeckt / der hielt ain grossen eysin Kolben in seiner hand . Auff sein deß herren begeren traten wir hinzuo / the
- F149-006,26 ten jhm sein gebürliche Reuerentz / nach jrer gewohnheit / vns mit dem haupt vnd gantzen leib für sich naigende / vnd die rechte hand auff der brust haltendt : auch thet vnser Pa
- F149-006,27 tron seine Schuoch auß / tratt ferrner hinein / vnnd hocket wie andere vor jhme nider / wir zwen aber setzten vns gleich ausserhalb inn die herbey gebrachte Sessel . Da fieng der herr an vnsern Patron durch seinen Dolmetschen zu fra
- F149-006,28 gen / waher wir kemen / wie lang wir vnder wegen gewesen weren / was für Wahren wir mit brechten / vnd ob wir wil
- F149-006,29 lens die alhie zu uerkauffen / darauff jme vnser Patron ge
- F149-006,30 bürliche antwort gegeben . hernacher fieng er an nach neuen zeytungen weitter zu fragen . Nemlich / wo sich die Spanische Armada jetziger zeit hielte / wie starck auch die were / vnd ob sich der Koenig auß Spania nit mit andern mehr Potentaten verbunden hette : wie auch der Koenig in Franckreich sich mit seinen huganoten vergleiche / wie vest die Statt Roschella were / ob sie der Koenig mit gewalt ein
- F149-006,31 genommen / oder sie behuldigt hette . Da nu solches gespraech bey einer halben stund gewehret / hat er vns endtlich gantz freuntlich erlaubet / vnseren geschefften weitter nach zu
- F149-007,01 gehn . Also seind wir widerumb mit gebürlicher Reuerentz ab gezogen / vnnd giengen noch den Abent hinein in den Marck Salamine / nach den vnserigen zu fragen / da befand
- F149-007,02 den wir / das jetzgemelter Marck / wie auch die gantze ge
- F149-007,03 gend herumb / so hart verderbet / das wenig gantze heüser hierumb zu finden waren . Da wir nun der vnserigen kai
- F149-007,04 nen funden / noch etwas anders darinn zu uerrichten het
- F149-007,05 ten / kerten wir gleich wider nach vnserem Schiff / vnd vn
- F149-007,06 derwegen fand ich nichts anders von Kreütern / dann et
- F149-007,07 lich Capparenstauden / Paliurum vnd Cali . Alß nun die vnserige Wasser auß dem Brunnen ne
- F149-007,08 he bey dem Portu gefasset / stigen wir wider inn das Schiff / liessen vnser Segel fallen / vnd fuohren bey der Nacht dar
- F149-007,09 uon . Weil wir nun von dannen auff Tripolim zuo segelten / hetten wir mehrthails widerwind / die vns dermassen ge
- F149-007,10 hindert / das wir erst den letsten Septembris inn den Por
- F149-007,11 tum ein gelauffen . Dem Allmechtigen ewigen Gott / seye ewigs lob / ehr vnd danck gesaget / der vns alle gnedigklich vnder seinem schutz vnd schürm erhalten / vnd vns wider mit guoter gesundtheit in den Portum an s land hat verholffen . Von der Namhafften Statt Tripoli , jrer Fruchtbaren gegne / vnd den grossen Ge
- F149-007,12 werben derselbigen : darneben auch etwas von kostli
- F149-007,13 chen Baedern vnd andern herrlichen gebaewen / so darinnen zu finden . Das II . Capitel . AVsen vor Tripoli an den gestat
- F149-007,14 ten des Moehres herumb / ersahen wir im Land 5 Castella stehn / welche sich grossen vnnd hohen starcken Thürn vergleichen / deren je einer vom andern eines Büchsen
- F149-007,15 schuß weit ist / die seind mit etlichen wenigen Janitscharen besetzt / damit sie die Schiff im hafen(welcher mit etli
- F149-007,16 chen Felsen vnnd schrofen vbel beschlossen) vnnd das Zol
- F149-007,17 hauß die Doga genannt / an der lende / sampt den grossen Gewelbern so darbey(in denen allerlay Wahren von mehr orten herbey gebracht / zu finden /) vor vberfall vnd einlauff zu uerhueten vnd bewaren : Nachdem

aber die Sonn schon vnder gängen / vnd vns nun mehr die Nacht wolte vberfal
 F149-007,18 len / eyleten wir inn die Statt zu kommen / dahin wir noch wol ein stund wegs zu gehn hetten . Mit
 vns giengen etli
 F149-007,19 che Türcken / die hetten keine andere Wehren bey sich / dan lange vnnd starcke bengel / welche sie
 / wie mir ward an ge
 F149-007,20 zaigt / maistthails tragen / vmb die Wolff Cygalli genen
 F149-007,21 net /(deren gar vil in denen Landen / die mit hauffen auff dem raub bey der Nacht herumb lauffen)
 ab zu treiben . De
 F149-007,22 ren kamen etliche / inndem weil wir dauon redeten / zuo vns gelauffen / seind in der groesse vnd
 forma den hunden zim
 F149-007,23 lich gleich . Alß bald sie aber vnser ansichtig werden / wen
 F149-007,24 deten sie sich / vnd stachen daruon . Da wir nun zur Statt
 F149-007,25 porten kamen / funden wir sie schon beschlossen / also ruf
 F149-007,26 fet vnserer bekanten einer /(welcher vns zu empfahen ent
 F149-007,27 gegen gängen) etlichen Frantzosen in jrer herberg auff jr Sprach Fundique genennet / die bey Thor
 biß auff die Stattmauren hinauß raichet / vnd bate sie / das jren einer vnbeschweret were / den Sangiacho an zu sprechen
 / vnd zu
 F149-007,28 bitten / das man das Thor eroeffnen / vnnd vns einlassen wolte / dessen sie sich zu thuon guotwillig
 erboten . Darzwi
 F149-007,29 schen aber weil wir vor dem Thor warteten / lieff bald ain anderer / mit dem vnser bekannter vnd
 gefert feindschafft hette / hin / zu bestellen etliche Türcken vnd Moren / das sie vns vberfielen / die eylten bald seinem
 begeren gnuog zu thuon / vnd kamen durch ein andere Porten / so nimer beschlossen wirt / aussen an der Stattmauren
 hinumb zuo vns / vberfie
 F149-007,30 len vns vnuersehens / schluogen vnnd griffen nach vns / in
 F149-007,31 sonderheit aber nach vnserem guoten freund / vber welchen dises spil an gericht war : etliche andere
 aber zuckten jhre Sebel vber vns / das wir anderst nicht gedachten / es wur
 F149-008,01 de stuck vnd trimer geben . Jndem weil der streyt also we
 F149-008,02 ret / ward das Thor endtlich geoeffnet / vnnd lieffen etliche der Frantzosen herauß / hernacher auch
 jr herr der Consul selb / vns zuo helffen / der sprach jhnen dapffer vnd ernstlich zuo / sie solten inn halten / biß die sach
 dem Sangiacho vnnd Cadi zu erkennen wurde für gehalten / das sie zuo letst nach langem / auch alten vnd ernstlichen
 ermanen gethon . Also seind wir nach solchem vnfreundtlichen gruoß vnd willkom / im getümel hinein inn jren Fondaco
 gezuckt worden / vnnd darinnen vber Nacht gebliben . Der Consul war hierüber vbel zufriden / dieweil er sahe / das
 solche vberlauff den sei
 F149-008,03 nigen beschwerlich sein wurden / hat derhalben sich dessen hart beschweret / vnd dem anfinger so
 lang nach gefragt / biß er vernommen wer er were . Alß nun der Tag an brach / kerten wir bey den vnseri
 F149-008,04 gen ein / alda ein zeit lang zuo bleiben : darzwischen giengen wir etliche mal herumb in vnsern
 gewöhnlichen klaydern / was zu ersehen / innsonderheit aber die Statt / welche ligt in der Landschaft Syria Phoeniciae
 , die sich an den gestat
 F149-008,05 ten deß Moehrs für Berithum , Sidon , Tyrum vnnd Acon hinumb / biß an den Berg Carmelum
 erstreckt . Es ist aber dise Statt Tripolis zimlich groß / Volckreich vnnd Nam
 F149-008,06 hafft / von wegen der grosse niderlag der Wahren / die da
 F149-008,07 hin taeglich zuo Wasser vnd Land gebracht werden / vnd ligt inn ainer lustigen gegne / an den
 vorbergen des hohen Ge
 F149-008,08 bürges Libani , die gegen dem Moehr gar eben / in welcher ebne herumb vil Wein vnnd wolgepflantzte
 Krautgaerten zu sehen / die mehrthails mit thoren vnd heggen vmbzaeun
 F149-008,09 net / inn welchen sonderlich Ramni , Paliuri , Oxyacanthae , Phyllireae , Lycium , wilde Granaten-
 baeumlen / Rubi , Pal
 F149-008,10 menbaeumlen / vorab deren / die noch nider / vnnd erst an
 F149-008,11 fangen herfür zuo schiessen / gefunden werden . Jnn disen Gaerten / so man hinein kompt / werden
 gefunden / mehrer
 F149-008,12 lay sorten von Salat vnd Kuchenkreüter / alß Endiuinen , Lattich , Ruckelen , Aspargen , Eppich ,
 welches obere koepf
 F149-008,13 lein an wurtzlen gar guot mit saltz vnnd pfeffer zuo essen / son
 F149-008,14 derlich aber deren / so auß Cypren gebracht werden / Tra
 F149-008,15 gon , von jnnwohnern Tarchon genennet / Cappiskraut / Caulifiori , Ruoben / Rettich / Kren /
 Fenchel des groessern / Zwibel / Knobloch 7 c . Auch werden nit minder der Frücht gefunden / alß Anguriae , Melones ,
 Kürbsen / Citrulli , Me
 F149-008,16 longa , Sesamum ,(Samsaim von jenwohnern genennet) deß Somen sie auff das Brot zuo streuen

sehr im gebrauch haben / vnd andere mehr : insonderheit aber die Colocassia , welche bey jhnen gar gemain / vnnd das gantze Jar durch zu kauffen gefunden wirdt : solche hab ich auch wol für sich selb wachsend / in klainen baechlein gefunden / aber niemals weder bluomen noch somen daran moegen ersehen . Es stehn auch inn vnd ausserhalb der Gaerten vil Datteln vnd weis

F149-008,17 se Maulberbaeum / die in jrer hoehe vnsere aespren vnd Nuß

F149-008,18 baeum weit vbertreffen . Jtem Granatenbaeum / vnd die / daran das S . Johannisbrot / so von Griechen Xylocera

F149-008,19 ta , den Arabern aber Charnubi genennet wirt / wachset : deßgleichen oel vnd Mandelbaeum / Sebesten , deren frucht in vnsern Apotecken / auch vnder disem Namen zu finden / Poma Adami Math : Am allermaisten aber seind darin

F149-008,20 nen Citron , Lemon , Pomerantzenbaeum / welliche so ge

F149-008,21 main / das sie jren / sonderlich der Pomerantzen / wol so we

F149-008,22 nig / alß wir der Birn vnd holtzoepfel achtend . Durch die Gaerten gehn etliche mehr weg / das also gar lustig dar durch zuo spacieren / sonderlich aber zuo Sommerszeiten / alß da

F149-008,23 rinen gruene vnd schattechte schoene bletz zu finden / in denen man sich vor der grellen hitz der Sonnen kan auffhalten : vnd da einer oder mehr im hindurchgehn / lust zuo den fruch

F149-008,24 ten hetten / moegen die von den ab gefallnen sicher etliche auff heben / oder von den naechsten Baeumen / so am weg stehn / ab brechen / vnd mit sich nemmen . Aussen am gestadt deß Moehrs herumb / bey der al

F149-008,25 ten Statt Tripoli ,(welche sampt anderen mehr / alß An

F149-008,26 tiochia , Laodicaea und c . im Jar Christ 118et durch ein grossen Erdbiden ist dermassen verfallen / das weiter nichts / dann etliche wenige Merckmal zu sehen) waren mehr schoe

F149-008,27 ne Lust vnd Krautgaerten / deren etliche Kauffleüt noch ge

F149-008,28 dencken . Dise seind aber in wenig Jaren von vngestuemi

F149-008,29 nen deß Moehrs so gar verwuestet / vnd mit dem sand / so das Wasser darüber auß geworffen / dermassen bedeckt worden / das heütigs tags an denen orten sonderlichs nichts / dann ain sandechter boden(wie im wuesten Arabien) zuo finden . Gleichwol haben sie vmb Tripoli an Wassern keinen man

F149-008,30 gel / dann etliche flüß vom hohen gebürge herab fallen / die thails jren lauff durch die Statt nemmen / thails auch aus

F149-008,31 serhalb durch das Feld / das sie also inn der Statt an Rore

F149-009,01 brunnen / vnnd ausserhalb jhre Krautgaerten zuo waesseren reich gnuog seind . Die neue Statt an jr selb ist nit vest / darzuo auch mit mauren vnd graeben so vbel verwaret / das man bey naecht

F149-009,02 licher weil an etlichen orten kan auß vnd ein kommen : Al

F149-009,03 lein hat sie innerhalb ein altes Schloß auff einer hoehin am Wasser ligendt / mit etlichen wenigen Janitscharen bese

F149-009,04 tzet . Es haben auch die jnnwohner nidere behausungen / die vbel erbawet / vnd oben gantz flach / wie sie in Morgen

F149-009,05 laendern gemainklich seind / welche für die Taecher mit ei

F149-009,06 nem oesterich bedeket / das man darauff(so weit die behau

F149-009,07 sung) kan vmbgehn : also begibt sich s taeglich / das die Nachbauren auff jhren heüsern von einem auff das ander gehn / vnd einander haim suchen / auch die Naecht / sonder

F149-009,08 lich zuo Sommerszeiten in der kuele darauff schlaffen . Weil dem also / kan demnach wol sein / das die rum(wie Marci am 2 vnd Luce am 5 zu lesen) so den Gichtbrüchigen ge

F149-009,09 tragen / vnd den für dem Volck nicht zum herren Christo bringen mochten / solchen oben auff einer deren behausun

F149-009,10 gen / im Beth ligend / durch das Tach hinab gelassen ha

F149-009,11 ben . Gegen den strassen haben s nit / wie in vnseren Lan

F149-009,12 den / so hohe grosse Thoreer vnd weite einfarten /(außge

F149-009,13 nommen etliche wenige Kauffheüser) dieweil bey jnen kain gebrauch weder der Wagen noch Karren / haben mehr

F149-009,14 thails nur kleine nidere Thürlein / die zuo zeiten kaum eines halben Manns hoch / das sich also einer wol / der anderst ohn gestossen hinein will / bucken muoß . Auch seind in vilen heüsern die eingang so finster vnd tieff / das einer solte ver

F149-009,15 mainen / er gieng inn eine hule oder Keller hinab . Wann man aber dardurch hinein kommet / da werden erst inn etli

F149-009,16 chen ersehen / weite hoef / in denen schoene Rorerkaesten / da

F149-009,17 rauß sie sich taeglich waschen : inn etlichen andern aber ge

F149-009,18 pflesterte Sael / deren thails von Marmelstainen künstliche eingelegte Pfletz haben / auff eine 2 etwa et stapflen erhoe

- F149-009,19 het / welche sie gar rain vnnd sauber halten / mit schoenen Teppichen gezieret vnd vmbgelegt / darauff sie sitzen / vnnd oben mit einem hohen vnd weitten gewelbten bogen bede
- F149-009,20 cket / der an der ainen seyten gar offen / das also die Tür
- F149-009,21 cken / sonderlich zuo Sommerszeiten / fein lüfftig darunder sitzen moegen . Jre Thurn vnd haeuser seind mehrthails mit hül
- F149-009,22 tzin Rigel beschlossn / welliche innen hol / darzuo sie / die auff zu schliessen / hültzine Schlüssel haben / die inn der len
- F149-009,23 ge ainer guoten spannen / vnd eines daumen dück seind : in welchen zuo forderst an der einen seyten inn 5 . 6 . 7 . 8 . 9 . 7 c . kurtze Naeglein oder starcke Traetlein stecken / in der ord
- F149-009,24 nung vnd weite von einander / das sie auff die andere ver
- F149-009,25 borgne auß der hültzinen klamen inn beschlossnen rigel he
- F149-009,26 rab fallende / gleich zuo gehn / die darmit auß dem rigel wi
- F149-009,27 der vber sich zuo heben / vnd hinder sich zuo ziehen . Die Gassen seind zimlich eng / mit grossen stainen vnd blatten gepfletert / vnnd haben(sonderlich die / dar
- F149-009,28 durch die strassen gehn) inn der mitte ein tieffe einer stapfel / welche so brait / das in deren ain geladner Camel wol ein
- F149-009,29 gehn / oder einer darüber schreiten mag / welche tieffe in den strassen darzuo gemacht sein sollen / damit inn grossen Ca
- F149-009,30 rouanen die geladne Camel , Esel 7 c . so da taeglich an kom
- F149-009,31 men / nach einander inn jrer ordnung fein ein gehn / das man vor jnen in den gassen ohne hindernuß koendte wand
- F149-010,01 len vnd handeln . Damit aber dise geng sauber vnnd tru
- F149-010,02 cken bleiben / haben sie an etlichen orten / vnder der tieffe verborgne rinen / mit langen brayten stainen bedeckt dar
- F149-010,03 durch das Regenwasser so wol / alß das von den Rorebrun
- F149-010,04 nen / seinen ablauff nimmet . Sonst haben s von ansehnlichen schoenen gebaewen nicht sonders zu weysen / ohne allein etliche Kürchen / in die kein Christ gehn darff / er woell sich dann beschneiden / vnnd zum Mamalucken machen lassen : vnnd etliche grosse be
- F149-010,05 hausungen von jnnwohnern Champ vnnd Caruatscharas genennet / darinnen vil Magazsin oder Gewelber vnnd Kamern neben einander / wie in ansehnlichen Kloestern zuo finden / in deren mitte ain grosser weiter hof / darein fürnemlich die frembden vnd Kauffleüt(so da taeglich mit jren Wahren inn grossen Carouanen an kommen) alß in offne herbergen ein ziehen / dieweil sonst durch die Türckey auß keine Wirtsheüser zuo finden . Dise herbergen 7 c . gehorren mehrthails dem grossen Türcken vnd seinen Baschis zuo / alß den fürnembsten / wel
- F149-010,06 che sie fürnemlich darumb hin vnnd wider in den Staetten erbawend / damit sie jnen ein Jaerlich guot einkomen(wie die Venediger auß dem Teutschen hauß zuo Venedig) machen . Letztlich seind ausser disen gebaewen noch jhre Bad
- F149-010,07 stuben / welche so herrlich vnd wol erbawet vnd zuo gericht / das sie bald alle andere gebaew in jrer schoene vnnd kostlich
- F149-010,08 kait vbertreffen / deßhalben solche sehens wol werd seind . Vnd dieweil die Türcken / Moren / Arabes und c . nach jrem Machometischen gesetz offt baden / sich von jhren vilfalti
- F149-010,09 gen vbertretungen vnd sünden / so sie taeglich begehn / ab
- F149-010,10 zu waschen vnd zuo rainigen / sonderlich aber zur zeit / wann s in die Kirchen gehn woellen : haben s jhre beraite Badstu
- F149-010,11 ben / die sie mit ainem steten feurlein / in gleicher hitz / die gantze Wochen durch / vnderhalten / das man zuo jeder zeit / es sey bey Tag oder Nacht / darinn baden koende : vnd hai
- F149-010,12 tzen die mit geringem vnkosten / dieweil sie(von wegen des artlichen vnd nutzlichen gebaews) bey weitem nit so uil holtz / alß man gedencen moecht / verbrennen . Dann sie haben erstlich vnder der erden ain grosses vnd tieffes gewelb / glei
- F149-010,13 chend einem zimlich weiten Keller / welches allenthalben gar wol verwaret / vnd dermassen beschlossn / das es oben nit mehr dann zway kleine lufftloechlein hat / deren das ober inn der groesse ainer zimlichen glaßscheiben / vnnd das an
- F149-010,14 der / so ein wenig besser vnderhalb / vmb ein zimlichs groesser ist / dardurch sie brügelholtz / oder in mangel dessen / stuck von zelten(auß dem kott der Camelen , Gayßen 7 c . auch auß den trestern vnd trappen der gekelterten trauben ge
- F149-010,15 machet) die sie dafür brennen / Solche seind so dür / das sie vnden gleich von der grossen hitz vberlauffen / vnnd an
- F149-010,16 fangen zuo glosen / wie die stinkolen oder dorffen / welche in Niederlanden vnd andern mehr orten / da wenig holtz / ge

- F149-010,17 braeuchig : die geben bald von sich ein so grelle hitz / vnd er
- F149-010,18 waerment das gantze gewelb dermassen / das solliche auch durch die Badstuben auß / so gleich darauff / ain zimliche hitz gibt . Vnd ist doch das gewelb so wol verhaitet / das kein rauch noch dampff im bad gespüret wirt / ob schon zu n zeiten die hitz eben groß wirt . Damit aber das fewr nit ab
- F149-010,19 gang / ist sonderlich einer darzuo verordnet / der dem steths auß warte / vnd so uil von jren dorffen darauff(alß von noe
- F149-010,20 ten das zuo vnderhalten) hinab werffe . Dise jre Baeder(welche nach der alten Griechen vnd Roemer gebrauch gar herrlich erbawet) haben nahe beym eingang ain schoenen Sal / der(wie auch das gantze Bad durch auß) mit Mar
- F149-010,21 melstainen von mancherlay farben künstlich ein gelegt / vnd gepfletert / auch in die hoehe wie ein grosse Capeln erbawet / die oben mit einem runden kuglechten gewelb beschlossn ist . An seyten herumb seind braite prucken / darauff sich die Badleüt ab ziehen / wie dann daher diser erste thail deß ba
- F149-010,22 des(deren in 5 bey den alten waren) Apodyterium ist ge
- F149-010,23 nennet worden . Jn der mitte der Baeder / ist ein schoener Rorebrunn lustig zu sehen / auß dem sie allen vnnd jeden so auß dem bad gehn / fuoßwasser an machen / vnd darbey auch die Badtuecher / so gebrauchet seind worden / widerumb auß
- F149-010,24 lichen / die sie hernacher gleich an die strick hoch oben vber 2 in et gaden hoch / im gewelb herumb auff gezogen / so ge
- F149-010,25 wiß hinauff werffen / vnnd mit einer langen stangen / in ei
- F149-010,26 nem zug / so gleich auß bräiten / die zuo trücknen / alß hetten sie es gleich für sich mit fleiß auff gehencket / das sich also ei
- F149-010,27 ner darüber wol hat zu uerwundern . Wann sie solche bad
- F149-010,28 tuecher wider haben woellen / langend sie es mit den stangen / welche zur hand gleich bey den Rorebrunnen stecken / wide
- F149-010,29 rumb herab . Sie seind aber gar schoen von mancherlay farben gewürcket / daruon geben sie einem jeden / der in das Bad will / zway / wie auch im außgehn noch zway andere / das eine vber den Kopff / vnd das ander vmb sich zu schla
- F149-010,30 gen / wie die Becken vnd Müller bey vns zuo thon pflegen . So man hinein in die Badstuben will / hat einer durch zwo / etwan in et Kamern zuo gehn / deren je eine waermer alß die ander / biß man endtlich kommet inn die groessest vnd waer
- F149-010,31 meste / welche(wie der andern jede) oben jr rundes kuglech
- F149-011,01 tes gewelb hat / darinnen herumb vil loecher zuo sehen / die fein in ein ordnung gericht / vnd mit scheiben so maisterlich versetzt seind / das sie dem gantzen Bad ain guote liechte vnd schoene zierd geben . Jn der grossen Badstuben / stehn etli
- F149-011,02 che grosse gantz Marmelstainine geschirr / darein das was
- F149-011,03 ser gelassen wirt / auch seind an derselben Badstuben he
- F149-011,04 rumb noch wol et inn rum klaine Kaemerlein / die fürnemlich grossen herren werden auff gehalten / in denen sie abge
- F149-011,05 soendert moegen rhuewig vnd von andern vnuerhindert auß
- F149-011,06 baden . Ausser disen allen / ist noch ein andere stuben / inn dero ein zimlich grosser vnd tieffer Marmelstaininer Was
- F149-011,07 serkasten oder trog / in welchen sich ain jeder nach gethonem schwaiß mag begeben / darein seind Roreen gericht / das Wasser nach allem wolgefallen zuo temperieren . Dise stu
- F149-011,08 ben alle wie gemelt / werden vnden von dem einigen fewr erwaermet / vnd gehn die Türcken vnd Moren(welche bai
- F149-011,09 de Nationes fast gleiche Religion vnd Ceremonias haben) gar oft darein / innsonderheit aber die Weiber komen mit hauffen / welche schier nimmer dann darinn vnnd bey den graebren jrer verwandten zuosamen kommen / werden derhal
- F149-011,10 ben dise herrliche vnd kostliche gebaew(dergleichen nit bald weit vnd brait zuo finden) wesentlich von jnen vnderhalten . Wann einer hinein kommen / vnd ein wenig erwarmet / ist bald jhrer Badknecht einer da(die mehrthails schwartze Moren) der jn rücklingen auff das pfletz nider leget / jm alle glider deß gantzen leibes hin vnnd wider dermassen rencket vnd auß strecket / das sie ainem krachen moechten : hernacher kniet er jme auch auff seine Arm / die er jm auff seiner brust vber einander mit den knieen ein guote weil geschrencket halt / naiget sich für sich vnd hebet jme mit baiden haenden(weil er jn alß einen gefangnen vnder sich halt) den kopff vber
- F149-011,11 sich .(Also hat sich s auff ein zeit begeben / da vnser etlich mit einander darein giengen / vnnd vns von den Moren dermassen liessen / wie gemelt / tractieren , verrencket deren einer meinem Gesellen den halß so sehr / das er den kopff in etlichen tagen nit kundt vmb wenden) wann das geschehen / so leget der Mor erst einen für sich herumb auff das ange

- F149-011,12 sieht / greiffet vnd rencket jhm abermals alle glider dermas
 F149-011,13 sen / alß wann er ain pflaster malaxieret , stehet jm auch end
 F149-011,14 lich mit bayden fuessen zuo oberst auff die schulterblat / vnnd(inndem er sich buckende an seine bayde Arm helt) fert er jm mit denselben vber den rucken auß / vnnd richtet jn her
 F149-011,15 nacher widerumb auff / vnnd geht daruon . Weil dann ei
 F149-011,16 ner ruohet vnnd wider schwitzet / machet jhm der Badknecht ain Salben an / die haar zu uertreiben / dann sie keine haar am leib / alß vnder den Achßlen / noch an andern orten wachsen lassen / Darzuo nimpt er vngeleschten Kalch(von Arabern Kils genannt) vnnd ein wenig vom Sarnick , das ist / Auripigment , die mischet Er gepulvert vnder einander mit wasser / bestreicht damit den Badleüten die haarech
 F149-011,17 tige orerter / vnd sihet so offt darzuo / bißdas er befindet / daß sie an fangen auß gehn / alßdann weschet er s jhnen bald /(ehe sie ein mit jrer schorerpffe versehret) widerumb ab / wann
 F149-011,18 das geschehen / so nimpt der Mor ain schoen weises werck / duncket das in ein Sayffenwasser / vnd vber fehr jme dar
 F149-011,19 mit den gantzen leib / das werck / wie gemeldt / ist schoen weiß / gar nahe wie die Bonwollen / von groeberen haaren / welches mit sich bringend die Pilgram / so zuo Mecha gewe
 F149-011,20 sen : das kommet her von Rinden der Baeumen / die das Bdelium geben / vnd werden darauß Sayler gemachet / wie auch auß den stilen der spatten von Palmenbaeumen : auch werden die schalen der früchten von denselben Baeu
 F149-011,21 men(welche inn der groesse ainer welschen Nuß) genomen / vnd oben an jhre Neper gesteckt / die sie darbey zuo halten pflegen / wann sie es mit dem riemen darumb geschlagen / ziehen . Zuo letst zwagen s auch den leüten / vnd vermischen zu zeiten mit jrer Laugen / sonderlich aber den Weibern ein Eschenfarbe Erden / so sie Malun nennent / den kopff zuo saubern / vnd lange haar zu machen . Sie haben auch sonst ein Erden / die sie Iusabor nennent / welche jre Weiber offt vnd dick essen / wie bey vns etwa die schwangere Kolen vnd andere ding . Jetztuermeldte jre Baeder / stehn den außlaen
 F149-011,22 dischen / alß Teutschen / Frantzosen / Jtalianern 7 c . auch darein zuo gehn / so wol offen / alß den Türcken vnd Moren / allein das sie sich hueten / nit in die jhenige zuo kommen / in deren jre Weiber sind / woellen sie sich anderst nit in gefahr leibes vnd lebens begeben . Damit man aber wissen koen
 F149-011,23 de / in welchem die seyen / hencken s nun für die Porten aus
 F149-011,24 sen gegen der gassen ein Duoch / das also ein jeder / der schon willens gewesen darein zuo gehn / in ansehung dises / muoß fürüber ziehen / vnd ein anders suochen . Was nun ferner die handtierungen belangt / fin
 F149-011,25 den sich in diser Statt(weil da ein grosse Niederlag der Wahren / die weit in alle Land auß verschicket werden) vil Kauffleüt / sonderlich aber von Frantzosen vnnd Jtalia
 F149-011,26 nern / welche haben zwen Weise / verstendige / ansehnliche Maenner zu n Fürstehern / deren der eine / so alhie wohnet / ein Frantzoß / der ander aber / so zuo Halepo sich verhaltet / ein Venediger ist / die werden Consuls von jnen genannt / vmb den jrigen mit hilff vnd rath guoten beystand zuo thuon / vnd die frembding / so zuo jnen kommen / auff vnnd an zuo
 F149-011,27 nemmen . Darumb dann solche von jrer herrschafft vnd Oberkeit dahin verordnet / vnd mit Priuilegien vom Tür
 F149-011,28 ckischen Kayser confirmiert werden / das sie die Kauffleüt mit jhren Wahren an den enden vnnd orten lassen bey sich ein ziehen / vnd die vor eüsserlichem gewalt der Türcken vnd Moren beschützen vnd beschürmen / damit sie vnder jhnen moegen ohne hindernuß wandlen vnd handlen . Dise Con
 F149-011,29 suls , tragen noch jhre gewöhnliche Klaider / welche von gantz rotem Atlaß / Samet / Damast 7 c . gar kostlich zuo ge
 F149-011,30 richt / vnd nemmen mit sich Schneider / Schuoster / innson
 F149-011,31 derheit aber jre Artzet / Apotecker / Balbierer / Priester 7 c . haben auch neben disen jre Dolmetschen / welche der Tür
 F149-012,01 ckischen vnd Arabischen sprachen erfahren / alß sonderlich der Venedische Consul , weil der nit lenger / dann biß in et Jar lang zu bleiben hat / wann die verschinen / wirt von jrem hertzogen gleich ein anderer gesandt / an sein statt . So bald der neue zuo Tripoli an komet / darff er nit ehe auß dem Schiff hinauß an s land treten / es hab jn dan der alte Consul zuuor inn dem Schiff besuochet vnd empfangen . Es seind auch disen Consulibus zwo weite behau
 F149-012,02 sungen ein geben / von jnen Fondiques genennet / die gleich an zwayen Statthoren stehn / welche auff den Portum vnd der lende des Moehrs zuo sehen / damit sie desto belder moegen mit jren Wahren auß vnd ein kommen . Deßhalben hal
 F149-012,03 ten den gantzen tag vnder den zwayen Thoren / vil Moren mit kleinen Müllerelein / die Kauff vnd Schifflaut / so hi
 F149-012,04 nauß an die lende woellen / auß vnd ein zu fueren . Dise zwo behausungen seind weit / mit Gewelben vnd Kamern der
 F149-012,05 massen erbawet / das sie koenden bey einander wohnen / vnd jre Wahren darinnen gnuogsamlich

versorgen . Zuo den Frantzosen ziehen auch ein / die von Genua , Fiorenza , Luca , hohe Teutschen / Niederlaender 7 c . wie zuo den Venedigern die jhenige / so vnder jhrer herrschafft ge

F149-012,06 buet sitzen / alß die auß Candia , Corfu und c . jhre Fondiques haben nit mehr dann ein grosse Porten / darunder Jani

F149-012,07 tscharen sitzen / vnd Wacht halten : wann jhre herren die Consules auß gehn / haben s von den Kauffleüten vnd Die

F149-012,08 nern ein grossen anhang / vnd seind bey den Türcken vnnd Moren inn so grossem vnnd hohem ansehen / alß nit die Bascha selb sein moechten : die nemmen allemal auch mit sich jre Janitscharen / welche mit grossen langen Benglen voran gehn / vnd das Volck(wann s auch schon Türcken weren) auß dem weg schlagen . Die Kauffleüt haben mit den Juden taeglich vil zuo handeln / sintemal solche viler Sprachen kündig / vnd wol wissen den bschiß oder werth aller Wahren / die eintweders jnen zuo kauffen / oder zu uerkauff / wie sie dann fast alle kaeuff inn den fürnembsten handelsStaetten helffen beschliesse / das Gelt vnd die Wexel erlegen / darumb sie auch jre Leu

F149-012,09 kaeuff(wie die Vnderkaeuffel oder Teuschler) daruon haben . Jrer Müntzen hab ich fürnemlich dreyerlay sorten ersehen / alß Aspern , Medin , vnd Saijet , die von guotem Silber / vnd durch die gantze Türckey auß gangbar seind . Wann gros

F149-012,10 se bezalungen geschehen / zehlen sie es nicht lang / sondern legen der Müntz ain genante anzahl in die aine Schiße der Wag / vnd wegen darnach vollend die gantze hauptsum

F149-012,11 ma in der andern auß . Von Guldin Müntzen haben sie mehrthails nur Ducaten / welche von guotem pur lauterem Gold gar lind vnd bigig seind : Ausser disen findet man nit bald weiter andere Müntzen / dann Venetianische Duca

F149-012,12 ten / Frantzoesische Teston , vnd guote alte JochimsTaler / deren sie so uil haben / das offermals in denen allein grosse Wexel bey jnen erlegt / vnnd also auch in die jrigen werden vermüntzet . Verhalten sich also der Juden durch die Tür

F149-012,13 ckey auß gar vil / sonderlich aber in den fürnemsten handels

F149-012,14 Staetten / alß zuo Halepo , wie auch in diser Statt Tripoli , darinnen sie erst ein gewaltige behausung vnd schoene Sy

F149-012,15 nagogam erbawet . Dise Juden haben des grossen Tür

F149-012,16 ckens einkommen von Zoellen vnd Mauten maistthails in jren haenden / das also nit bald etwas in dise Land wirt ge

F149-012,17 bracht / noch darauß verfuert / das jnen nit für komen / wel

F149-012,18 ches den Kauffleüten nit geringe beschwernuß bringt : vnd haben die fleißig vnd wol / so jnen etwas ab kauffen / auff

F149-012,19 zuo sehen / damit sie nit von jhnen / alß solchen / die alles be

F149-012,20 trugs vol / an gefuert werden / wie sie dann auß geben / vnd von sich selb frey herauß bekennen / das keiner neben jhnen etwas gewinen moege / er woelle dann ein groesserer Harami , das ist / Dieb / alß sie sein / die wol doreffen eingemachte welsche Nuß / für Muscatnuß oder Myrobalanos 7 c . ver

F149-012,21 kauffen . Die Wahren belangend / wann einer mehrerlay sor

F149-012,22 ten vnd Wahren zu sehen begeret / seind sie in den Caruat

F149-012,23 scharas oder Champen , daruon oben gemeldet / sonderlich aber inn den Batzaren oder Kauffheüsern zuo finden . Dise Kauffheüser seind groß vnd lang / vnd oben thails außge

F149-012,24 welbet / thails mit einem Zimer beschlossen / das man also zuo jeder zeit darunder kan trucken wandlen vnnd handeln : vnden aber / haben s zuo bayden seyten ain laden am andern / darinnen sich auch handtwercksleüt halten / alß Schuoster / Schneider / Satler / Seydensticker / Drechßler / Kessel

F149-012,25 schmid / Messerschmid / mehr auch Duochgwandter / Gwürtzkraemer / Opser / Gardkoech 7 c . vnd andere vil mehr / die alle fein inn jhre sondere gassen vnnd oreter zuosamen ge

F149-012,26 ordnet vnd auß gethailt seind . Auch gibts sonderlich mit Seyden ein grossen handel / wie dann deren nit wenig / die nichts anders / dann schoene Seyden inn jren Laeden zu uer

F149-012,27 kauffen haben / welche maistthails von den nahe herumb gelegnen orten dahin gebracht wirt : dann in den Grentzen / an vnd auff dem gebürge Libani , vnzelich vil Volck zuo fin

F149-012,28 den / das sich allein vom Seydinspinnen vnnd würcken er

F149-012,29 haltet / sonderlich aber zuo Damasco , da der Seyden ge

F149-012,30 würck so uil zuo bekommen / das deren ein Kauffman bald vm etlich vil tausent Ducaten kan ein thuon : Daher dann der weissen Maulberbaeum(von jnnwohnern Tut genannt) allenthalben gar vil zu ersehen / die so groß vnnd hoch / das sie daruon gnuogsam bletter einsamen moegen / jre Seyden

F149-012,31 würm zuo vnderhalten . Deren Maulberbaeumfrucht / seind weißfarb / die tragen sie durch die Statt inn Laedlein he

F149-013,01 rumb / dem gemainen Mann zu uerkauffen . Also seind in jhren Batzaren vil Seydensticker / die schoene gewürk ma

- F149-013,02 chen / alß Borten / Geschling / Knoepfflein / auch gestickte Seckel / vnd binden von mehrerlay farben / darmit sie jhre Lenden vmgürten / solche sitzen zuo jrer arbeit mehrthails vor jhren Laeden / das sie von menigkilch zuo sehen . Wann sie et
- F149-013,03 was würcken / oder ein faden woellen an drehen / halten sie es mit jrem grossen Zehen mehr / danndas sie es an schrauffen legten / wie auch die Drechßler thuond / welche so wol(dar
- F149-013,04 zuo sitzende) mit den zehen / alß mit den haenden jhre Drehe
- F149-013,05 eysen fueren . Ferner werden zuo gewissen zeiten in jetzt ge
- F149-013,06 melte Batzaren der schoen grossen vnd wolgeschmachten Ci
- F149-013,07 beben von Damasco vnnd anderen mehr vmbliegenden or
- F149-013,08 ten / so uil gebracht / das von dannen Jaerlich etliche vil Schiff zuo vns herauß gefueret werden . Dise vnnd andere vil mehr stuck / werden taeglich mit hauffen inn jren Batza
- F149-013,09 ren gefunden / alß da seind schoene Tapetzereyen / kostliche Seydingewürck / darein Bluomen vnnd Rosen von man
- F149-013,10 cherlay farben künstlich gewürcket / deren thails an zu sehen / alß weren s von pur lauterem Gold . Vnder anderen aber seind deren schier am aller maisten / die allein mit Sayffen / vnd der aeschen / darauß die Sayffen gemacht wirt / hand
- F149-013,11 tieren 7 c . wie dann vil Kraemer vnder andern zu finden / die nichts anders / dann dise zway stuck in jhren Laeden haben / vnd werden der aeschen(das ich der Sayffen geschweige) gantze geladne Schiff vol / nach Venedig verfuert / so wol Glaeser / alß Sayffen darauß zu machen . Dise Aschen wirt fürnemlich gemacht / auß ainem kraut Schinan von Ara
- F149-013,12 bern genennet / dessen zwayerlay geschlecht seind /(welche ich vnder andere meine frembde Kreüter auff geleimbt) deren das eine / vnserem kleinen Kali nit vngleich / ist ein drauschechts dickes gewaechß / welches vil dünner rütlein gewinnet / an denen oben durchauß gefülte knoepfflein zuo se
- F149-013,13 hen / vnnd gleich darunder schmale spitzige bletlein / in der form vnnd krafft deß kleinern Kali , wie gemeldt / mit einer geringen scherpfin / dises ist vnden gleich weiß / vnnd oben aeschenfarb . Das ander gewinnet auch vil stengelein / wel
- F149-013,14 che wie das Schaffthew mit vilen knoepfflein / oder glaich
- F149-013,15 lein ab gesetzt / daran vnden ein dicke aeschenfarbe holtzech
- F149-013,16 te wurtzel zuo sehen . Dise bayde Kreüter / werden nit weit von dannen gefunden / vnd auff den hohen bergen herumb zuo aeschen gebrandt / in welcher sich zuo vnderst am boden ein oelige faißte findet / mit dero sich die aeschen vermischt / vnd wann s erkaltet / so hart wirt / das es gar nahe einem stain zu uergleichen : oben gleichwol bleibt ein thail der aeschen vnuermischt / welche rüriger / vnd deßhalben nit so guot wie die ander . Dise aeschen bringen die Moren auff Camelen von bergen herab inn die Statt / etlichen Kauffleuten zuo / die grosse gewerb darmit treiben / dann sie solche zum thail verschicken / zum thail auch Sayffen darauß machen / einer mehr / der ander minder / nach jedes vermoegen vnd wolge
- F149-013,17 fallen . Wie aber die Sayffen inn Syria werde zuo gericht / bin ich also bericht worden . Erstlich nemen s gemainlich in 12 Centner der gebranten Aschen / darauß machen s im Sommer 8 . vnnd im Winter rum thail / auß der vrsachen / das sie im Winter(weil die hitz von der eüsseren kaeltin be
- F149-013,18 schlossen vil greller) belder / dann im Sommer wirt ab ge
- F149-013,19 sotten . Von denen nemen s erstlich einen thail / vnd gies
- F149-013,20 sen daruon ein guote scharpffe Laugen / die sie alßdan schüt
- F149-013,21 ten in ein grossen Kessel von stainen gemacht / in welchem vnden am boden ein kupfferin dicke blatten zimlicher groes
- F149-013,22 se / gleichend einer flaecheren Schisselwag / darein schütten sie inn 16 Centner Bomoel / vnd gleich die gegossne Lau
- F149-013,23 gen von einem thail darauff / wann das geschehen / lassen sie es sittlich Tag vnd Nacht ein sieden / vnd schütten dar
- F149-013,24 neben taeglich der gegossnen Laugen von einem thail da
- F149-013,25 ran . Ehe die aber gar wirt ab gesotten(darzuo sie im Win
- F149-013,26 ter ohngefahrlich 5 . im Sommer aber 9 inn 10 tag ha
- F149-013,27 ben muessen) nemmen s ein Centner Kalch mit der Aschen vermischt / giessen noch ein Laugen darab / vnd schütten s auch endtlich bey 2 tagen zu uoran darüber inn den Kessel / mehr oder minder / nachdem sie es dick oder dünn befinden . Da es sich aber begeben / das der Laugen zu uil in dem Kes
- F149-013,28 sel were / haben s vnden bey der Kupfferin blatten / ein ha
- F149-013,29 nen / bey dem sie so uil alß von noeten / herauß lassen . Wann sie dann nun schier gesotten / haben s ein kupfferins Kesse
- F149-013,30 lein / von 8 inn 10 pfund haltende / darmit schoepffen sie die dickere Sayffen / so oben entbor schwimet / herab / schüt

- F149-013,31 ten s auff die Erden / welche mit Kalch / oder stainichter zer
- F149-014,01 stossner Kreyden bestrewet / vnd lassen s im Winter ain / im Sommer aber zwen tag gestehn / so wirt sie so dick / das sie auch darauff vmb gehn / damit sie es ab gletten / vnd schnei
- F149-014,02 den s dann in gefuerte stuck / einer zwerchenhand brait / vnd truckend endlich jhr Marck darauff . Von den Türcken hohes vnd nidere stands / Manns vnd Weibs Personen : auch jhren aemptern / sitten / gebrauchen / Klaydern / so wil ich zuo Tripoli , in zeit meines verzugs / allda hab deren moegen ersehen vnd war nemmen . Das III . Capitel . ES ist die Statt Tripoli , sampt andern vil mehr vmblichen
- F149-014,03 den Staetten vnd Prouintzen / dem Türkischen Kayser vnderworff
- F149-014,04 fen / darinnen hat er nun seine Oberste beuelch / vnd Amptleüt / wie in andern Staetten vnd Prouintzen / so jhm vnderworffen / da
- F149-014,05 mit sie nach seinem befelch gere
- F149-014,06 giert / vor vnruo vnd vberfall behuet vnnd bewart werden . Solche Oberste / werden von jhnen Sangiachi genennet / oder Statthalter / deren einer etlich hundert Reüter vnder sich hat / mehr oder minder / nach dem die einkommen der oerter vnnd Prouintzen / dahin sie geordnet / groß oder klein sind . Dise sind dapffere erfarnere Kriegsleüt / fueren die jrigen wochentlich zuo mehrmalen hinauß in s Feld / sie zuo ueben vnnd ab zu richten / die Raysige im rennen / vnnd die Bogenschützen im schiessen / welche an etlichen orten jhre auff gesteckte zil auff hohen stangen haben / im voelligen ren
- F149-014,08 nen darnach zuo schiessen / damit sie also / wann sie von jrem Feldobersten werden auff gemant / sich bald gerüst bey jhme finden / wider jre feinde an zu hiehen . Dise Sangiachi ha
- F149-014,09 ben noch andere mehr haupt / vnnd Beuelchsleüt vnder jnen / vnder welchen die Soubaschi , oder Statthalter die fürnembste sein / deren sie ein guote anzahl haben / die sind von den Sangiachi inn die kleinere vmblichende Staettlein auß gethailet / jhre stett / da sie nit zuogegen sein koenden / zuo
- F149-014,10 uertretten . Zuo solchem Richteramt / werden fürnemlich Burger genommen / vnnd an denselbigen orten / hat doch einer vber ein halbes Jar nit bald darbey zu bleiben . Dise haben alle peinliche sachen vnder sich / examinieren vnnd peinigen die Thaeter vnd beklagte / vmb jrer missethat vnd vbertretung willen / sie belaiten auch die jhenige / vber welche der Cadi oder Obrichter den sententz gesprochen / zur hauptstatt hinauß / damit sie sehen / das der execution gnuogsame volziehung geschehe : Wie ich s dann etliche mal hab sehen mit Reüthen / sonderlich aber auff ein zeit mit ei
- F149-014,11 nem Armen / zum Tod verurthailten Menschen / den man auff ein Camel am Creutz mit auß gestreckten Armen ge
- F149-014,12 bunden / rückling dem Galgen oder der Richtstatt zuo hi
- F149-014,13 nauß gefuere / welcher im rucken auff den schultern / hatte zwo brinnende Facklen stecken / die mit Speck zuo gerichtet waren / das jhme der herab auff den bloßen leib geflossen / vnd also hart daruon ist beschadigt worden . Die Türcken haben auch auff jede verwürckung(wie dero mancherlay sind) sondere gesetzte straffen / alß für die Dieb vnd Rau
- F149-014,14 ber den Galgen / für die Verraeter die Pfaelung / für die Todschlaeger die enthauptung 7 c . halten also hierauff zimlich vil Diener / die sie auff alle Gassen vnnd Strassen auß schicken / die jhenige / so jre Gesetz vbertretten / einan
- F149-014,15 der schlagen / bluotriß machen / (das doch selten geschicht) oder eines Diebstals / Morts / Ehebruchs 7 c . verdachtig oder bezüchtigt worden / an zu greiffen / die für jhre her
- F149-014,16 ren zu fueren . Was ausserhalb solcher Malefizhandel / andere ge
- F149-014,17 ringere sachen sind / kommen die Türcken einer andern Oberkeit für / nemlich den Cadi , welche gesetzt sind / die Recht zu erkennen / vnnd zuo vrthailen / zu uoran jre Zeügen zuo bayden thailen zu uerhoren / vnnd alßdann erst darüber den Sententz auß zu sprechen . Ist es von schulden wegen / so werden sie bald inn s gefaengknüß geworffen / so lang / biß sie bezalen / oder mittel vnnd weg finden / die schuld richtig zu machen : Ist s aber von vbertretung wegen jrer Gesetz / so werden s hart an Gelt gestrafft / oder mit vilen strichen gezüchtigt . Darumb dann auch jhre Cadi etliche Diener vnd Kundtschaffter halten / die sie taeglich auß schicken / auff die jhenige / so wider jre Gesetz vnd gebott Wein trincken / nit fleißig zum Gebett gehn / die Fasten nit recht halten / oder inn andere weg sich vergreiffen / zuo straffen / vnd guote achtung auff sie zu haben . Werden nun etliche gefunden / so Citieren sie s für jren Cadi , vnd straffend s jrem verwür
- F149-014,18 cken nach / aintweder vmb Gelt / oder aber / da sie nit deß vermoegens / die Geltstraff zu bezalen / mit einer gwisen an
- F149-014,19 zal strach / auff die Fußsolen gegeben / für deren jeden einer noch ein Aspern , die bey vns in 2 Kreutzer thuon / zu bezalen schuldig wirt . Diueil nun dergleichen Vbertreter taeg
- F149-014,20 lich vil für kommen / vnnd mehrthails die hart geschlagen werden / erhebet sich alßdann ein so jaemerlichs geschray / das mann s biß inn Fundique der Frantzosen / so gleich ge
- F149-014,21 genvber ist / wol horeen kan / vnd ob schon die Cadi mit jetz
- F149-014,22 erzelter straffen vil zu schaffen haben / werden s doch in Ehe

- F149-014,23 sachen am aller maisten bemuehet / zum thail auß der vr
 F149-014,24 sach / dieweil sich die Eheleüt zuuor bey jhnen muessen an
 F149-014,25 zaigen / die Abreden / verwilligungen vnnd Pacta , wie die geschehen / in jre Buecher ein zu schreiben
 / damit wann mit
 F149-014,26 l er zeit sich zwytracht vnd spaltungen zwischen jnen erreg
 F149-014,27 ten / das dann(weil die Türcken / Moren 7 c . mehr Weiber zumal haben / vnd sich wider von jhnen
 auß geringen vrsa
 F149-014,28 chen schaiden doreffen) bald kan geschehen / das sie alßdann zum besseren entscheid / die haben
 auff zu weisen : zum thail auch / das sie die heyratsbrieff stellen vnnd machen / die sie dem gemainen Poefel / auff schoen
 abglett Papir / denen aber / so eines groesseren vermoegens / auff weisse stuck Atlaß schreiben / die vber ein Eln lang .
 Solche jhre Brieff be
 F149-014,29 greiffens mit wenig worten / vnd machens so kurtz / das inn einem nit bald vber 8 inn 10 zeilen zu
 ersehen / deren inn etlichen zuo zeiten je eine inn 2 finger weit von der andern steht . Darauff halten s sondere Schreiber
 / die mehr pfle
 F149-014,30 gen auff jhren knieen / dann auff Daflen oder Tischen / zuo
 F149-014,31 schreiben . Solche Sangiachi , Soubaschi , vnd Cadi , deren oben gedacht worden / gehn gar kostlich
 / wie auch jre Weiber / in gebluomten gantz Seydin stücken / die gar schoen vnd künst
 F149-015,01 lich von mehrerlay farben gewürcket seind . Dergleichen Klayder aber werden jnen von den jhenigen
 / so vor jhnen zu schaffen haben(da sie anderst nit gelt geben) maistthails verehret / jhnen also zuo fürderung jrer
 sachen / ein besseren weg zu machen / vnd groesseren gunst dardurch zu erlangen : dann jr geytz so groß / daß / wa nit
 verehrungen oder ge
 F149-015,02 schenck vorher gehn / wenig bey jnen auß zu richten vnd zuo
 F149-015,03 erlangen / vnnd das fürnemlich der vrsach halb / dieweil / sonderlich die Sangiachi vnnd Bascha(
 welliche vnder dem Türcken gantz Landschafften / alß Koenig vnd Fürsten zuo regieren haben) wol wissen / das sie
 nit vber drey Jar lang an einen ort zuo bleiben haben 7 c . dan jres Türckischen Soldans befelch / das sie nach solcher
 verschiner zeit / auff sein abfor
 F149-015,04 dern / an ein anders ort / dahin er sie verordnet / ziehen / das etwa zimlich ferrne gelegen . Also
 trachten s darzwischen nach Ehr vnd Guot / aintweder ein hoechers ampt durch gunst oder geschenck bey den Fürsten
 an jhres Kayzers hof zu er
 F149-015,05 langen / oder aber / da das schon nit erfolgte / von den Vn
 F149-015,06 derthonen zwischen der zeit so uil zu bekommen / das sie sich bey jrem stand vnd grossen ansehen
 moegen erhalten . Eben vmb die zeit weil ich alda verharret / ward ein newer Sangiachi an d statt deß alten dahin
 verordnet / wel
 F149-015,07 cher zimlich wol gerüstet / mit seinen Vndergebenen Spac
 F149-015,08 chis ist ein geritten / vnd von der Statt ehrlich empfangen worden : sein Gsind waren maistthails
 Raysige vnd Bo
 F149-015,09 genschützen / mit Woehren vnnd Schiltten gnuogsam verse
 F149-015,10 hen : auch hetten sie mit sich Trummen / heerpauken / vnd andere mehr Instrumenta 7 c . jre
 Sebel waren maistthails beschlagen / mit lang vergulden beschlaegen / welche glatt / vnd so glantzend / wie auch jre
 Stegrayff / das solche in die ferrne ein grossen widerglantz gaben . Dise oberzelte alle / woellen wol darfur an gesehen
 sein / alß die jrem Ampt fleißig nach kommen / so sie doch im geytz(der ein wurtzel alles vbels) maistthails dermassen
 seind ersoffen / das jhnen nit zu uil ist / der jhenigen zeug
 F149-015,11 knussen / so andere auß neyd an klagen / vmb geschenck vnd gaaben willen für recht vnd guot zu
 erkennen . Daher begibt sich s offtermals / das einer seinen widersaecher / der sich an jm will rechnen / mit geringem
 Gelt / in grossen vnkosten / schwere mueh vnd arbeit kan bringen . Nit minder ueben solche practica auch die Soubaschi
 , welche sich nicht scheu
 F149-015,12 hen vnschuldige / fürnemlich aber außlaendische / beuorab die / so eines groesseren vermoegens
 seind / vmb schandlichen gewins wegen / straffbar zu machen : darzuo dann jre Diener gar wol ab gericht seind / das sie
 bald eine vnd andere vrsa
 F149-015,13 chen zuo finden wissen . Vnd dieweil sie ein kurtze zeit haben / bey dem Ampt zuo bleiben / ueben
 sie sich inn der zeit so sehr das sie vor jrem abzug wol etwas stattlichs erjagen moegen : vnd thuon solches auch desto
 freyer vnd frecher / dieweil sie sich von den Sangiachi oder Bascha nicht zu forechten ha
 F149-015,14 ben / alß die durch die finger sehen / dieweil sie von solchem raub wochentlich auch jren thail haben
 . Also ist kürztlich daruon zu reden / keiner / der nit mit Gelt / wie vil vbels er auch stiftte / bey seiner Iusticia sich
 widerumb loesen : guot vnd from machen koende . Dieweil dann also vilen / sonderlich in Rechtssachen / wie gemeldt /
 groß vnrecht geschicht / seind andere Obere vnd hoehere Richter(Cadileschier ge
 F149-015,15 nennet) vber sie gesetzet / die solche in jre gelübt vnd straffen nemmen / dise Cadileschier werden
 für die furnemste Lehrer deß Machometischen glaubens vnnd Gesaetzes / von den Türcken gehalten / seind ansehenliche

/ verstendige Maen

F149-015,16 ner / denen alle wüchtige schwere Appellationssachen zuo vrthailen für kommen : die haben macht / dise vnnd andere mehr Amptleüt / fürnemlich aber die Cadi nachdem sie s in jrem beruoff getrew oder hinlaeßig finden / auff vnd ab zu se

F149-015,17 tzen / ziehen deßhalben offtermals herumb / von einer Statt zur andern / zuo sehen / wie die Cadi 7 c . jre aempter verwesen / darumb sie sich dann auff jhr ankunfft sehr forechten / oder auch wol zuo zeiten / wann sie sich schuldig wissen / gar dar

F149-015,18 uon lauffen . Begibt sich s / das jrethhalb von der gemain klagen für kommen / so werden sie bald gestraffet / mit vilen strachen geschlagen / jres Ampts entsetzet / vnnd auch wol / wann das verwürcken groß / enthauptet / etwan auch stran

F149-015,19 guliert / verbrennet / vnnd in andere mehr weg hin gericht / daß sich inn den Landen vil begibt . Das XXI . Capitel . NACHdem ich biß anhero kuertzlich die gelegenheit der Statt Jerusalem / vnnd was jetziger zeit noch jhren vil erlidtnen kriegem / stürmen / vnnd verwuostungen / sampt den hailigen orten / gebaowen 7 c . so noch darinnen zu sehen / hab beschriben / kan ich nit vmb

F149-015,20 gehn / vor beschluß dises / weiter etwas / von etlichen zu

F149-015,21 nechst herumb ligenden orten zu uermelden . Vnnd erstlich an fangen an dem Olberg / welcher liget gegen auffgang vor dem Tempelberg vnd der Schafsporta vber / Jhenseyt des giessens Cedron , wie solches der heilige Prophet Za

F149-015,22 charias inn seinem 1rum Cap : bezeüget / da er also spricht . Vnd seine fuesse werden stehn zu der zeit auff dem Olberge der vor Jerusalem ligt gegen Morgen . Diser Olberg ist ohngefahrlichen ein viertel meil wegs / oder wie Lucas mel

F149-015,23 det / ein Sabbathar wegs ferrne / von der Statt Jerusa

F149-015,24 lem / welcher zimlich hoch / rauch vnd schrofig / vol schoener oelbaoum(daher dann der Berg seinen namen bekommen) vnd andere mehr / alß Feygenbaoum / Citroni , Limoni , Pome

F149-015,25 rantzen S . Johans brot / Charnubi von jnnwohnern ge

F149-015,26 nennet / Terebinthen , vnd Palmenbaoum / deren gleichwol gar wenig 7 c . auch findt man darauff etliche guote Kreütter / alß frembden Wolgemuot / Tragoriganun , Roemischen Quen

F149-015,27 del / Spicamnardi , ein anders geschlecht Conizae 7 c . Vnden an dem Berg ward vns erstlich zwischen dem bach Cedron , vnnd dem thal Iosaphat gewisen / ein grosse Kirchen / welche so gar vnder der erden verborgen / das dar

F149-015,28 uon nichts / dann allein der eingang zu sehen / vnd daruor he

F149-015,29 rauffen ein weiter platz in et stafflen tieff . Die Kirch ist von Helena Kaysers Constantini Muotter erbawet / vnnd das grab der Muotter Gottes genennet worden . Jnn die hinab hat man biß inn rumrum stafflen zu gehn : darinnen zur rechten ein kleine Capellen / da unser liebe Fraw soll sein begraben worden : wirt derhalben in dero auß der Baepsten mitligkeit den Bilgramen auß gethailet volle vergebung aller schuld vnd peen / auff ewige zeiten : etliche halten / das dise Kirch vor Jaren ob der erden gestanden / vnd nach der zerstoreung Je

F149-015,30 rusalem / mit einem thail des thals Iosaphat , so man auß ge

F149-015,31 fült / seye vberschüttet worden . Die Kirch steht / wie Nice

F149-016,01 phorus meldet im 8 Buoch am et0 Cap : an dem ort / da das Dorefflein Gethsemane gelegen / darbey der Garten war / in den unser lieber herr Christus gleich vor seinem bitteren leiden vnd sterben ist mit seinem 11 Jüngern / alß er mit jh

F149-016,02 nen das Osterlam geessen / vnd den Lobgesang gesprochen / nach seiner gewonheit hinauß gegangen / vber den giessen Cedron , vns darinn widerumb das hail / das wir im garten verloren / zu erwerben . Aldaß er seine 8 Jünger gelassen / biß das er fort hin gieng vnd betete / wie die schrifft meldet . Nam er zuo sich Petrum / Jacobum / vnd Johannem / die zwey Soe

F149-016,03 ne Zebedei / fieng an zuo trauren / zittern vnd zagen / vnd sprach zuo jnen . Meine Seel ist betruebet biß in den tod / bleibt hie / vnnd wachet mit mir / bettend / auffdaß jr nicht in anfech

F149-016,04 tung fallet / vnd er riß sich von jhnen bey einem stainwurff . An disem ort(da vnser lieber herr Christus nider gekniet / auff sein heiliges angesicht zum dritten mal gefallen vn sei

F149-016,05 nen himlischen Vatter gebetten / alda er auch mit dem tod gerungen / blutigen schwaiß geschwitzt / dz auch endlich von himel muoste ein Engel komen / vnd jn troesten) ist vnder einem grossen herfür gehenden felsen / wenig oberhalb ein zimliche weite hule / welliche gleich im eingang des thals Iosaphat . Dises thal ist noch / wie es am Olberg hinab geht / zim

F149-016,06 lich tieff / vnd wirt vom h . Propheten Joel das thal deß ge

F149-016,07 richts / wie in seinem et Cap . zuo lesen / genennet : auß welchen Worten Joelis zu uerstehn / das der herr / wie er auff seine er

F149-016,08 ste vnd arme zuokunfft / ist in dem gefangen / gebunden / vnd zuo seinem bitteren leiden vnnd sterben hin gefueret worden : also werde er auff sein andere vnd herrlichere zuokunfft / widerum inn das thal deß gerichts komen

/ zuo richten alle Voelcker 7 c . des gantzen Erdbodens / daalßdann die Gottlosen sehen werden / jn wen sie gestochen haben . Also redt auch dar

F149-016,09 uon Zacharias in seinem ob an gezogenen 1rum Capitel . Von dannen / so man auff den Olberg will / wirt vnden an demselbigen zur lincken / gleich bey dem Brücklein des giessens Cedron ersehen / ein alter hoher geuierter stock / gleichend einem Thurn . Diser ob er schon heütigs tages nit allein von Christen / sonder auch von Türcken vnd Moren wirt für die begrabnuß Absolonis gehalten / wie man dann sihet / das auch die hayden im fürübergehn / stein darein werffen : mehr an jme den vngheorsam / dem Koenig Daud seinem Vatter bewisen / zuo rechnen / so ligt er doch nit darin

F149-016,10 nen begraben / wie man dan liset im 2 Buoch Samuelis am 18 : Das Absolon seye an einer dicke Aychen erhangen / von Ioab des Koenigs hauptman erstochen / daselbsten im Wald in ein tieffe gruoben geworffen / vnd mit einem grossen stainhauffen bedeckt worden . Gleichwol hat jme Absolon , da er noch lebte / ein seüle(wie im obangezogenen Cap : wei

F149-016,11 ter zuo lesen) in des Koenigs grunde auff gericht / dan er saget : Jch hab keinen Sun / darumb soll diß meines namens ge

F149-016,12 daechtnuß sein / vnd hieß die seüle nach seinem namen / vnnd heißt auch biß auff disen tag Absolons raum . Von der seü

F149-016,13 len redet auch Iosephus im 7 buoch der alten geschichten am 10 Cap : da er also spricht . Es hat jm aber Absolon ein Mar

F149-016,14 melstainine Koenigkliche saul auff gericht im thal(Genes : am 1rum . auch des Koeniges thal genenet) welches zwen Roß

F149-016,15 leüff von Jerusalem . Gleich neben diser saul geht an die staig / welliche zimlich gehe / die hat ein wenig oberhalb ein wegschaide / vnd geht der ein weg auff die rechte hand gegen Mittagwarts / vnden am oelberg hinumb nach Bethanien , und gen Iericho hinab 7 c . durch das thal / welches disen vnd den anderen thail deß Berges(Mashit im rum der Koenigen am 2et genenet) thailt / der ander aber gehet vber die hoechin des oelbergs / neben Bethanien hinauß den behausungen Ma

F149-016,16 riae vnd Marthae zuo . An dem Berg ein wenig oberhalb / ist vnser lieber herr Christus gesessen / gegen dem Tempel vber / da er seinen jüngern / wie sie jhme das herrliche gebaow desselbigen gewisen / hat geweissaget / dz nicht ein stain soll auff dem andern bleiben / der nicht zerbrochen werde . Vnd darneben jnen auch nach lengs erzelet / die schroekkliche vnd grewliche zaichen / so da sollen vor der zerstoreung Jerusa

F149-016,17 lem / vnd der welt ende hergehn . heütiges tages ersihet man noch an dem ort / der Türckischen Moschee oder Kirchen / sampt jrem weiten gepflesterten platz / hinein vber die neue ringkmauren / so aigentlich / das die Personen / so darauff vm gehn / gar nahe zuo vnderschieden . Von danen so man den Berg / welcher zimlich gehe vnd rauch / hinauff komet / hat er zuo Oberst ein weiten platz / von dem vnser lieber herr Christus ist auff genommen worden / vnd gehn himel gefa

F149-016,18 ren / wie solichs die wort deß h . Euangelisten Lucae in sei

F149-016,19 nem ersten Cap : der Apostel geschichte auß weisend / welche also lautend : Vnnd als der herr Christus ward zuo sehens auff gehalten / vnnd gehn himel gefaren / wandten sich die Jünger wider vmb gehn Jerusalem / von dem berg / der da haisset der Olberg / welcher nahe ist bey Jerusalem / vnd ligt ein Sabbather weg daruon . An der stett / wie Nicephorus meldet / hat hernacher die Konigin Helena , auch ein schoene und herrliche Kirchen erbawet / welche mitl er zeit dermassen ab gangen / das heütigs tages daran nichts dan allein in ei

F149-016,20 mem weiten vmbmaurten hof / ein newerbawte runde Ca

F149-016,21 pellen zuo sehen . Gleich darneben auff einem bühel des ber

F149-016,22 ges gegen Miternacht nach Galilaea warts / ist ein alt zerfal

F149-016,23 lens gebaew / das vor jaren(wie ich von meinen fuerer bericht worden) soll ein herberg der Galileer gewesen sein / darein mehrthails die jhenige ein gekeret / die auß Galilaea hinauff gehn Jerusalem gezogen : daher sie halten / das jr etliche zu n zeiten Christi vnser herrn / sich da haben gefunden / die auch zuoseher seiner herrlichen vnd seligen himelfart / gewesen / wie solchs auß den Worten der zwayer Englen seye zuo bewei

F149-016,24 sen / die von der himelfart Christi zu jnen geredt / vnd gesagt : Jr Maener von Galilaea , was steht jr vnd sehet gen himel 7 c . Wan man aber die wort recht an sihet / vnd erwiget / so findet sich s / wie gleich im 2 Cap : der Apostelgeschicht zuo lesen / dz die h . Apostel selb seyen die Galileer gewesen / da also ge

F149-016,25 schriben steht / Sihe / seind nit dise alle die da reden auß Ga

F149-016,26 lilaea : Wie hoeren wir dann ein jegklicher seine sprachen 7 c . So haben auch die liebe Engel auff dise weiß / mit den Apo

F149-016,27 steln reden / vnd sie Galileische Maenner nennen woellen / sie alß fürsteher der Christlichen Kirchen / mehr von jren jrdi

F149-016,28 schen gedanken ab zu weisen / die sie in Jrem hertzen der wider

F149-016,29 bringung deß zeitlichen vnd leiblichen Reichs halben gefas

F149-016,30 set / dem sie vil mehr solten ab gestorben sein / vnd dafür sehen auff das Reich der himlen / in das

nun Christus auff gefa

F149-016,31 ren : auff das Reich Gottes / in das sie zu n Burgern auff vnd an genommen / welches mehr ist ein Geistliches Reich / das nicht steht in eüsserlichen dingen / essen vnd trincken 7 c . son

F149-017,01 der in einem rainen vnd glaubigen hertzen . Nach disem sollen sie fürthin trachten / vnd sich gantz darauff legen / das dises auch allen menschen kund / vnd weit in alle welt auß gebräitet werde . Von der hoehe des berges / sihet man weit durch das hai

F149-017,02 lige land auß / alß gegen Mitiernacht vber das Thal Iosa

F149-017,03 phat(das gleich vnden am berge) in die Landschaft Gali

F149-017,04 leae : gegen auffgang / vber ein kales gebürg hinab inn ein grosses vnd weites feld / welches sich biß an das tide Moehr erstreckt / das ist / wie Iosephus meldet / inn 29 meyl wegs lang / vnd in 15 brait / vnd wirt dessen offtermals in heiliger schrift gedacht / sonderlich aber in Buechern Machabeorun , vnd im 2 Samuelis am 15 . da also geschriben steht / das in dem Blachenfeld der Koenigklich Prophet Daud / da er von seinem Sun Absolon ward vertriben / so lang habe verzo

F149-017,05 gen / biß er von jme ein bottschaft bekommen . Jn disem steht noch die Saltzseüle des Weibes Loths / welche / alß sie sich vber das verbott Gottes vm gewendt / vnd zuruck nach der Statt gesehen / in dise ist verwandelt worden . Die hat der hochberhuetzte geschichtschreiber Flauius Iosephus , zuo seiner zeit selb personlich gesehen : auch besuochen s noch heü

F149-017,06 tigs tages die Bilgram / die zuo zeiten kleine Stücklein daruon ab schlagen / wie sie allenthalben / sonderlich an heiligen or

F149-017,07 ten / zu thuon pflegen / vnt wirt die gleichwol noch gantz ohne einigen abgang gefunden : deßhalben sich hierüber etliche Bilgram / so auff ein zeit dafür dem todten Moehr zu gezo

F149-017,08 gen / nit wenig verwundert : damit sie aber je dessen gewis

F149-017,09 sen / vnd satten grund hetten / das dem also were / das an der seüle bald widerumb gantz zuo finden / was daruon genommen worden : haben sie sonderlich vnder andern einer(wie ich von einem / der kürztlich zu uor alda gewesen / berichtet worden) ein gantze hand daruon ab geschlagen / vnd die mit sich hin

F149-017,10 genommen . Alß sie nun jr rayß volbracht / vnd widerumb zuo

F149-017,11 ruck gezogen / haben sie im widerkeren mit fleiß darnach ge

F149-017,12 sehen / vnd befunden / das die widerumb gantz / vnd der alten / wie sie zu uorn gewesen / gantz gleichforemig . Ferner dem Blachenfeld nach / jhenseyt des Jordans / der dar durch fleußt / last sich sehen / das Arabische gebürg / welches Ruben , Gad , vnd der halbe stamen Manasse bewohnt / das ist gar hoch / vnd gibt guote wayden für das Vihe : in dem seind vnder an

F149-017,13 dern etliche namhaffte berg / alß das gebürge Seir , jhenseyt des todten Moehrs / der berge Grizim vn Ebal , deren Deut . am 27 gedacht wirt : wie auch in et2 . des berges Abarim , Nebo , vnd der spitzen Pissga im Moabiterland ligend / ge

F149-017,14 gen Jericho vber / welche sampt der gantzen gegne herumb gar wol zu ershen : wie gegen Nidergang der giesse Cedron , die gelegenheit vnd groesse der Statt Jerusalem . Alß wir die gantze weite herumb gnuogsam besichtigt / giengen wir hinab zur stett des fleckens Bethphagae , welcher jhenseyt an der hoehe des oelberges gelegen / vnd den Priestern zu Jerusa

F149-017,15 lem hat zu gehoret : der ist so gar ab gangen / das zu vnsern ze

F149-017,16 ten gleich nichts daruon / dan etliche wenige grundmauren zu sehen . Darein hat der herr seine zwen Jünger gesandt / die Eseline vnd das Füllin bey jr(welche vor der Thür auff der wegschayde waren gebunden) auff zu loesen / vnd die jme / wie er jnen beuolhen / zuo zu fueren / darauff auch er vnser lie

F149-017,17 ber herr Christus / ist am 5 tag vor seinen bitteren leiden vnd sterben zu Jerusalem / alß der rechte haylmacher / ein gezogen . Dafür hinauß hat der Berg ein zimliche ebne / welliche gar rauch vnd schrofig / in dero zur rechten liget Bethania , an einer hoehin / des andern stuckes vom oelberge / wie oben ge

F149-017,18 melt : der Flecken aber Mariae vnd Marthae ,(wie im heiligen Euangelisten vnnd Apostel Joan : am 11 . zuo sehen) dafür noch weiter hinauß / zu eüsserst bey der staig / wie die an fan

F149-017,19 get / hinab nach Iericho zu gehn / welche noch heütiges ta

F149-017,20 ges zuo ziehen gantz gefährlich / von wegen der Arabischen straffenden rotten . Alda in den behausungen / hat vnser lie

F149-017,21 berherr Christus offtermals ein kert / vnd sein herberg bey jnen gesuocht : auch hat darinnen die Maria / Lazari vnnd Martha schwester / die fuesse Jesu mit einer kostlichen salben von Narden gesalbet / vnd die mit jrem haar getrücknet : zuo vnseren zeiten / seind sie so gar zerfallen / das sie gleich auff stainhauffen ligend . Nahe darbey / so man wider zuruck nach Bethanien will / liget in der ebne ein grosser stain / bey dem auch die oberzelte oreter gantz lustig zuo sehen : daselbst soll die Martha dem herrn / alß er die staig hinauff komen / vnd auff dem berg gerhuoet / an getroffen / vnd mit jm von der Aufferstehung jres Bruoders geredt haben / zu uoran / ehe jhr Schwester Maria etwas von des herrn ankunfft vernom

F149-017,22 men . Deßhalben sie wider zuruck gangen / in jren Marckt / jr Schwester Mariam haimlich zu

berueffen / welche alß sie gehoret / das der herr Christus verhanden were / geeylet / vnd bald zum herren kommen / dann er noch nit in den Flecken kommen war / fiel jme zuo seinen fuessen / vnd sprach mit wai

F149-017,23 nenden augen / herr / werest du hie gewesen / mein Bruoder wer nit gestorben : darüber der herr im Gaist ergrimet / das er gleich nach der begrabnuß Lazari seines geliebten freunds gefragt / vnd mit ihnen zuo derselben gehn Bethanien in den Flecken gegangen / welcher ein Frantzoesische meyl(daran man ungefährlich ein stund zuo gehn het) oder wie die schrifft meldet / inn 15 stadia von Jerusalem ferrne liget / an einer hoechin : inn welchem wol jnnerehalb ein kleine Capellen / vnd gleich darunder ein tieffe bedeckte hoelin / darinnen Lazari leichnam inn rum tag gelegen / wie solchs auch auß obange

F149-017,24 zognen Cap : zu uerstehn / da also geschriben steht : Es war ein klufft / vnd ein stain darauff gelegt . Die Barfuesser Moen

F149-017,25 nich / wan sie in das grab Lazari wolten / muosten s durch den Flecken / vnnd hatten allemal vom armen Bauruolck ein grossen vberlauff / welche sie vmbrachten / vnd so lang auff

F149-017,26 hielten / biß sie jhnen gaben / das sie vnder sich hatten auß

F149-017,27 zu thailen / damit sie der beschwernussen ab kemen / vnd nit / wann s in das grabe wolten / durch den Flecken darein kom

F149-017,28 men muoßten / haben sie hinden / jhenseyt an der hoechin / einen andern eingang gemacht / aber der gemaine Poefel bleibt gleichwol nit auß / vnd vil minder / wann sie vernemen / das Bilgram mit jnen komen / die willens sein / das grabe zuo be

F149-017,29 sichtigen . Also haben wir s auch erfahren / das sie komen / vnd vns darinnen so lang verschlossen auff gehalten / biß wir jnen jhren willen gemacht : Gleich so man ein wenig für Bethanien wider herauß komet / Jerusalem zuo / weisend die Moennich noch ein alter behausung / Simonis des Aussetzi

F149-017,30 gen / in dero alß Jesus war / vnd zuo Tische saß / hat Maria die Schwester Lazari jhme abermals nach etlichen verschie

F149-017,31 nen tagen ein glas mit kostlichen Nardenwassers vber sejn haupt ab gegossen / das daß gantze hauß vol guotes geruches worden / welches werck dem herrn Christo so wol gefallen / das Er sie wider die Jünger verthaediget / vnd noch darüber so hoch gelobt / das solchs ewiger gedachtnuß wol wert seye . Von dannen so man naecher hinzuo kommet inn das thal zwischen die oelberge / werden noch im thal herum etliche vil Feygenbaeum ersehen / vmb die refer / da Christus der herr einen verfluochet / an dem Er / alß jhn hungerte / keine frucht gefunden . Gleich zuo außgang des thals / bey der stayg deß oelberges / ersihet man die Statt wider / fürnemlich aber den Tempelberg vnnd die Porten deß auffgangs gegen

F149-018,01 vber / in der neue Stattmauren vermauret . Von disem thal / als vnser lieber herr Christus herfür kommen / vnnd nun den oelberg herab zoch / fieng das Volck in seinem ein

F149-018,02 reütten an zuo schreyen vnd zuo sprechen : Hosianna dem Sun Daud 7 c . vnd bald darauff / alß Er naecher hinzuo kam / wai

F149-018,03 net er auch vber jhr zukunfftiges ellend / vnnd der Statt er

F149-018,04 schroekklichen vndergang / vnnd gieng von dannen hinein durch die guldin Porten inn den Tempel / auß dem Er die Kaeuffer vnnd verkaeuffer getriben . Von Bethlehem dem Gebuerge Iudeae , vnnd jhren namhaften oerten . Darzuo auch meiner widerkunfft von Jerusalem gehn Tripoli zuo end gedacht wirt . Das XXII . Capitel . BETHlehem vor Jaren Euphra

F149-018,05 ta genannt / ligt gegen Mittag inn 20 feldwegs ferrne / oder ain guote Teutsche meylen von Jerusalem . Den nechsten weg darauff zuo / geht man durch die Porten Hebron , vnd kommet zur rech

F149-018,06 ten / bey dem oebere teuch vnd dem Bluotacker / die staig hi

F149-018,07 nauff vber den Berg Gihon , für welchen hinein bald ein Cisterna mit guotem frischem wasser / am weg zuo sehen / die von weissen stainen schoen zuo gericht vnd verwaret : bey wel

F149-018,08 cher den dreyen Weysen auß Morgenland / der Stern wi

F149-018,09 derum erschinen / vnd sie biß gehn Bethlehem gefueret . Nahe darbey steht ein Terebinthus , der so groß vnd hoch / alß ich jrgend gefunden . Ferrner zuo halbem weg / kommet man auff einen Berg / auff welchem zuo oberst bayde Staett zuo

F149-018,10 gleich / Jerusalem vnd Bethlehem , zuo sehen . Darfür hinein ein weites thal / das wol schrofig / aber an Wein vnd Korn zimlich fruchtbar . In dem ein Acker zur rechten an der strassen / der Ciceren Acker genennt / welcher daher / wie ich bericht worden / den namen bekommen . Man sagt / Es hab sich auff ein zeit begeben / alß der herr Christus da fürüber gegangen / vnnd einen Mann ersehen / der CicerenErbiß geseet / hab vnser lieber herr Christus jn freundlich an ge

F149-018,11 sprochen vnd gefragt / was er da sehe / darauff der Mann spoettlich geantwortet / vnnd gesagt habe / er sehe stainlein . Also hab jme der herr wider zur antwort geben / so gesche

F149-018,12 he / das du des samens ein samlest / wie du gesagt hast . Also soll er zuo herpstzeiten in diesem Acker für die rechter Cicer

F149-018,13 Erbiß / lautter stainlein gleicher groesse vnd form gefunden haben . Dem seye nun wie jm woell / so

muoß ich gleichwol be

F149-018,14 kennen / das sie noch heütigs tages inn dem Acker zuo finden . Dan im fürüberziehen vnser etlich darein gangen / vnd de

F149-018,15 ren nit wenig darinn gesamlet haben / welche in der groesse / farb / ja allem / den gelben Ciserbiß(von Arabern Omnos , den Latinis Cicerarietinum genannt) so gleichforemig / das sie von rechten natürlichen nit bald zuo vnderscheiden . Gleich darbey sihet man noch etliche vestigia , von alten gemaurten stoecken / da erstlich Abraham der Patriarch ein hütten erbawet / wie im 12 vnd 1et Genes : zuo lesen . Abra

F149-018,16 ham brach auff / vnnd kam an einen Berg / der lag gegen dem Morgen der Statt Bethel , vnd richtet sein hütte auff / das er Bethel gegen Abent / vnd Ay gegen Morgen hatte . In dises thal / ist Senacherib der Koenig zuo Assyrien / wie er für Jerusalem gezogen / mit gantzer macht komen : in dem seind jme auch in einer nacht von Engel des herren in hun

F149-018,17 dert vnd 85 tausent Man erschlagen worden : wie dan noch heütigs tages zwo grosse gruoben gewisen werden / darein die todte coreper geworffen worden : deren die eine gleich neben der straß auff Bethlehem zuo : die ander zur rechten gegen alt

F149-018,18 Bethel vber : welche Statt im loß den Kindern Beniamin worden / vnnd noch heütigs tages Bethisella genannt wirt : die liget auff ein halbe meyl wegs ferrne gegen Nidergang vnden am berg / in einer schoenen fruchtbaren gegne / daselb

F149-018,19 sten hat / wie Genes : am 28 . steht / der Patriarch Jacob / alß er flohe von dem angesicht seines Bruoders Esau / im schlaff die Laiter biß an himmel reichend gesehen / vnd an dero die lieben Engel auff vnd ab steigen / darumb er dann daselbsten ein stainerin mal auff gericht / vnd die stett Bethel genennet / welcher vorhin Lus gehaissen . So man naecher Bethlehem zuo komet / steht noch zur rechten am weg das grab Rachel , welches Jacob an dem ort / da sein haußfraw an drer geburt Beniamins gestorben / hat auff gericht / wie Genes : am 25 zuo lesen / da also steht : Vnd sie zohen von Bethel , vnd da noch ein feldweges war von Euphrat , da gebar Rachel , vnd da es jr in der geburt so saur ward / das sie sterben muoßte / hieß sie jren Sun Benoni , aber sein Vatter hieß jn Benia

F149-018,20 min . Also starb Rachel , vnd ward begraben an dem wege gehn Euphrat , die nun heißt Bethlehem , vnd Jacob rich

F149-018,21 tet ein mal auff jrem grab / daselbst ist das grabmal Rachel , biß auff disen tag . Ehe man gar hinein komet / ist gleich darbey herausen zur lincken / ein guote wasserreiche Cister

F149-018,22 na , welche tieff vnnd weit . Deßhalben die leüt so da gehn wasser zu schoepffen / sich mit stricken vnnd lederin Aymern / oben mit rayflein ein gefangen / wie die in disen Landen ge

F149-018,23 breüchig / versehen / derogleichen auch die Kauffleüt mit sich auff den weg nemmen / so da willens mit Carouanen , durch grosse Wuestinen inn fernere ort zuo ziehen / dieweil in den Landen vil mehr Cisternae , dann Brunnenquell zuo fin

F149-018,24 den . Dise war vor Jaren vnder dem Thor Bethlehem , auß dero der Koenig Dauid zuo trincken gelustet . Deßhalben sei

F149-018,25 ner helden drey inn s Laegger der Philister gerissen / des was

F149-018,26 sers auß dem Brunnen geschoepfet / vnd das dem Koenig zuo

F149-018,27 gebracht / daruon der Koenig nit trincken woellen / auß vrsa

F149-018,28 chen / wie die im andern Samuelis am 2et . vnd im ersten der Chronic : am 12 . erzehlet werden . Von dannen giengen wir neben der halden des Berges hinein gehn Bethlehem , in die Statt Dauid / darinnen er geboren / vnd vom Pro

F149-018,29 pheten Samuel ist zum Koenig gesalbet worden / die liget auff einer hoehin / vnd ist an alten gebaowen / Stattmauren / Thürnen 7 c . dermassen ab gangen / das sie heütigs tages gar offen / vnd ausser dem Kloster vnd Brunnen gleich nichts / dann ettliche wenige vnnd bawfellige heüßlein zuo sehen . Gleich ausserhalb Bethlehem jhenseyt an der andern seyten der halden gegen Auffgang(biß dahin vor zeiten die Statt gangen) weiset man noch den Stall vnder einem grossen felßen / darinn Jesus Christus der verhaißne Mes

F149-018,30 sias , warer Gott vnd Mensch / ist von der rainen Junckfra

F149-018,31 wen Maria geborn / vnnd in ein Krippen geleget worden : wie vns der heilige Prophet Micheas am 5 Cap : seine zuo

F149-019,01 kunfft / da Er soll geboren werden / lang zu uoren hat geweis

F149-019,02 saget / da er spricht : Vnnd du Bethlehem Ephrata , die du kleine bist vnder den tausenten in Iuda , auß dir soll mir der komen / der in Jsrael herr seye / welches außgang von an

F149-019,03 fang vnd von ewigkeit her gewest ist . An der stett hat die He

F149-019,04 lena des grossen Kaysers Constantini Muotter / auch eine herrliche Kirchen erbawet / die mittl er zeit dermassen ab gan

F149-019,05 gen vnd verwuestet worden / das daruon noch kaum der halbe thail vberig / wie man s bey den alten grundmauren / stücken vnnd boegen / so noch ausserhalb zuo sehen / mag ab nemmen . Gleichwol der thail so noch steht / vnd oben mit bley bedeckt / zimlich groß / vnd ein gebaow so herrlich vnd schoen zuo sehen ist / das nit bald

dergleichen zuo finden . Dann jenwendig die gan

- F149-019,06 tze Kirchen mit schoen weißfarben Marmelstainen gepfle
 F149-019,07 stert / vnd mit so uilen gantz Marmorin hohen vnd grossen seulen / deren jede inn 9 spannen dick
 auff gericht / das dero wol in 50 gezelt werden / die stehn herausen vor dem Chor(vnder welchem die stet der heiligen
 vnd frewdenreichen ge
 F149-019,08 burt vnsers herrens Jesu Christi) in vier rayen fein nach
 F149-019,09 einander / das sie der gantzen Kirchen ein gewaltiges anse
 F149-019,10 hen / vnnd herrliche zier geben : So seind auch oben in ge
 F149-019,11 welben vnd an seyten herum / etliche schoene historien / auß dem alten Testament genomen / zuo
 sehen / die von gemusier
 F149-019,12 ter arbeit / mit jren farben wol vnd künstlich eingelegt : vnd noch so guot zu erkenen seind / alß
 weren sie vnlang vor disen vnseren zeiten gemacht worden . Die hoele der geburt Christi vnsers herrn / hat aussen zuo
 jeder seiten des Chors / darunder sie ist / ein sondern eingang / welche gleich gegen ei
 F149-019,13 nander vber / vnnd mehrthails verschlossen bleiben / dieweil hinden in der Kirchen / noch ein
 anderer / durch den man ge
 F149-019,14 mainklich in die hülin hinab geht / in dero vnden zur rechten / noch ein kleinere auff 2 stafflen tieffer
 / vnd der rechte Vich
 F149-019,15 stal / in dem vnser hayland vnd Seligmacher Christus Je
 F149-019,16 sus in einem Krüpplein vnder dem oechßlein vnd Eselein ge
 F149-019,17 legen : wie dan noch vnden an der stett ein Marmelstaines wolgemachtes Kripplein zuo sehen .
 Daruor herausen theten wir abermals vnser schuoch auß / vnd giengen mit dem Vat
 F149-019,18 ter Guardiano hinein zur heiligen stett . An dero alß ich ge
 F149-019,19 dachte an die frewdenreiche geburt vnseres herrens Jesu Christi / das Er da / alß der rechte vnd lang
 zuuor versproch
 F149-019,20 ne Messias vnd hayland der gantzen welt geborn / ward mir nit anderst / alß sehe ich das Kindlein in
 windlen eingewick
 F149-019,21 let / vnd in einer Krippen ligend / verklaidet in vnser ellen
 F149-019,22 des sterbliches flaisch vnd bluot / doch ausser der sünd / damit wir alß Kinder deß zorns vnnd der
 ewigen verdammuß / bey Gott seinem himlischen Vatter wider zur Kindtschafft vnd ewiger seligkeit an genomen wurden
 : der sich so tieff gedemue
 F149-019,23 tigt / das er auch im finstern Vichstal hat woellen in hoech
 F149-019,24 ster armuot geborn werden / vns widerum auß dem schlame vnd khot der sünden zuo bringen / vnd
 in den saal seines him
 F149-019,25 lischen Vatters zu uersetzen . Dieweil du dann lieber herr Jesu Christe zuo vns bist in die welt
 kommen / alß das rechte licht / auß vns / die wir kinder der finsternuß vnd ewigen ver
 F149-019,26 damnuß waren / kinder des liechtes vnd der ewigem seligkeit zuo machen : so sage ich dir vmb dise
 deine vnaussprechliche wolthaten ewiges lob vnd danck / vnd nachdem du dich mit vnserem armen flaisch vnd bluot
 verainiget / vnd auch mir vn
 F149-019,27 würdigen dise deine wolthaten durch deine liebe Engel hast lassen verkündigen / so bitte ich dich /
 das ich mit den armen hürtlein zuo dir kome / vnd deine hailsame Menschwerdung sehe / verleihe mir / vnd vns allen
 auch dein gnad vnd h . guo
 F149-019,28 ten Geist / das wir vns diser deiner seligen geburt wider vn
 F149-019,29 ser verdampfte geburt / ohne vnderlaß troesten / an derselbigen in lieb vnd laid / glück vnd vnglück /
 verfolgung vnd trueb
 F149-019,30 sal / hie in zeit dises zergenglichen lebens ain hertzliche frawd vnd stetiges wolgefallen haben / biß
 wir dich endtlich in jhe
 F149-019,31 nem leben mit allen ausserwoelten von angesicht zuo ange
 F149-020,01 sicht in alle ewigkeit an schawen moegen / Amen . Dise hülle ist vnden vnnd an seyten herum / mit
 schoenen grawen Marmelstainin langen Taflen / von blawen was
 F149-020,02 sern gantz herrlich vberzogen / vnnd oben von gemusierter arbeit künstlich eingelegt : ausser dem
 felßen / so vber den Vichstal herfür geht . Gleich beim hindern eingang der schoenen Capellen / seind andere noch mehr
 / in deren ainer S . Hieronymus gewohnet / vnd die Bibel hat auß der He
 F149-020,03 braischen vnd Chaldaischen sprach / inn die Lateinische transferiert . In einer andern darbey / ligend
 begraben / die edle vnnd Gotsforechtige Roemerin Paula , mit jrer Tochter Eustachia , welche nach jhres gemahels
 toedtlichen abgang dahin zum h . Hieronymo gezogen / alda die zeit jres lebens wol vnnd Christlich zuo gebracht / biß
 sie endtlich im herren verschiden . Von dannen kamen wir wider hinauff in die Kirchen / in welcher gleich aussen am
 Chor zuo bayden seyten zwen Altaer / mit schoenen grossen Marmelstainen bedeckt / zuo sehen / auff deren dem ainen
 zur lincken vns der Vatter Guardianus im stain die bildtnuß deß alten Simeonis ge

- F149-020,04 wisen / haltend das Kindlein Jesu auff seinen armen / wie im Kripplein noch ein andere / mit dem furgeben / das wir darbey ab nemen / vnd lehrnen sollen / wie gar es nit vnrecht seye / Bilder zuo haben / dieweil die natur selb den stainen so
- F149-020,05 uil zuo gibt / das solche bilder darin zuo finden . Derhalben sie nit allein nit zu uerbieten / sondern vil mehr in grossen ehren zuo halten . Was aber einem jeden Christen daruon zuo halten / kan hierauff / nachdem solchs der h . Schrifft gantz zuowi
- F149-020,06 der / ein kind / das erst den Catechismum an gefangen zu ler
- F149-020,07 nen / guoten vnnd satten bericht geben . Die Barfuesser Moennich haben bey der Kirchen eine weite vnnd lustige be
- F149-020,08 hausung / auch darbey grosse Gaerten(reich von schoenen Gartengewachsen vnd guoten fruchten) die aussen herum mit rinckmauren / weil taeglich der Araber vberlauff gar groß / zimlich verwaret . Bethlehem liget hoch / mit dem gebürge Iudeae vmbgeben / wie solchs auß den worten Iere
- F149-020,09 miae am et1 Cap : zu uerstehn / da er gewaissaget von dem gewlichen Kindermordt / den lang hernacher der gewliche Tyrann Herodes Ascalonites zu n zeiten Christi begangen welche also lautend : Auff dem gebürge / hat man geschray gehoret / vil klagens / heülens vnnd wainens : Rachel bewai
- F149-020,10 net jre Kinder / vnd wolte sich nit troesten lasseu / dan es ward auß mit jhr . Jn disem Kloster / weil es zuo oberst an der halden liget / ersihet man auch lustig / so wol alß auff dem oel
- F149-020,11 berge / die gegne Hiericho , das todten Moehrs / vnd gebür
- F149-020,12 ges Arabiae herum / jnsonderheit aber auff anderhalb meyl wegs ferrne gegen Mittag ein grossen hohen berg / der weit vber die andere auß raichet / darauff vor Jaren das wehr
- F149-020,13 haffte veste Schloß Thecköa gelegen / dessen der h . Pro
- F149-020,14 phet Ieremias in seinem 6 Cap : gedencket / wie auch Amos(der daselbst geprediget) im ersten Cap : Das haben die Christen lange zeit jenen gehabt / vnd wider die vnghaubigen hayden nach eroberung der Statt Jerusalem / vnd gantzen h . Landes / vber die et0 Jar auff gehalten / dann sie oben mit Korn / Weinwachs / Wasser vnd anderem zur auffent
- F149-020,15 haltung gehoreig / so wol versehen waren / das sie es noch ein guote zeit hetten erhalten / wann zuo letst nicht ein schwere seücht wer vnder sie komen / die dermassen zuo genomen / das sie gedrunge worden / solchs zu uerlassen / vnnd sich an ge
- F149-020,16 sündere ort zuo begeben . Dises der Christen abzug / alß die hayden war genomen / seind sie in das Schloß mit hauffen gefallen / dasselbig zerrissen / vnnd biß auff den grund so gar zerschlaiffet / das man heütigs tages kaum mercken kan / das eins da gestanden seye : der verlorne hauff aber der Christen / hat sich endlich nider gelassen im gebürge Libani , vnd das zuo bewohnen an gefangen / darinnen sie sich noch zuo vnseren zeiten verhalten / vnd heütigs tages(wie oben gemelt) die Tru
- F149-020,17 sci genannt werden . Vmb Bethlehem findt man etliche wolerbawete thaeler von Korn vnnd Wein / vnder andern aber ein gar schoenes vnnd fruchtbares / das gleich bey der Kirchen vnd dem Brunen an fanget / vnd sich hinabwarts nach Ierocho vnd dem Iordan zuo / erstreckt . Das ist vnden zimlich weit / vol grosser oel vnd Feygenbaeum : bringet auch guote kraefftige Kreüter / alß da seind etliche frembde wolge
- F149-020,18 muot : Tragoriganum , Roemischen Quendel / welchen die Arabes Sathar nennen / Absinthium Santonicum , dessen im h . Land hin vnnd wider sehr vil wachst / gewint kleine Aschenfarbe bletlein / denen vnser Wermuets zimlich glei
- F149-020,19 chend / vnd vil dünne stengelein vol kleiner gelblechten saem
- F149-020,20 lein / ist eines vnlieblichen geruchs / sehr bitter / mit einer ge
- F149-020,21 saltzen scherpffe / demnach es für das Scheha Arabum zuo
- F149-020,22 halten / daruon vnser Wurmsamen wirt gesamlet . Jnn dem thal waren die hirtten / zuo denen der Engel deß herrn getreten / vnd jnen die haylsame geburt Jesu Chri
- F149-020,23 sti verkündiget / da er sagt : Sihe ich verkündige euch grosse frewd / die allem Volck widerfaren wirt / dann euch ist heüt der hayland geborn / welcher ist Christus der herr in der Statt Daud 7 c . Da ist jnen auch erschinen die menge der himlischen heerscharen / die Gott gelobet / vnd gesprochen : Ehre sey Gott in der hoehe / frid auff erden / vnd den Men
- F149-020,24 schen ein wolgefallen . An dem ort / welches bey einer hal
- F149-020,25 ben meyl vnderhalb Bethlehem / steht noch ein Kirchen / wel
- F149-020,26 che auch die Koenigin Helena , wie Nicephorus im et0 Cap : seines 8 Buochs meldet / hat erbawet / die ist zuo guotem thail ein gefallen / das nit mehr daruon / dann noch ein kleines ge
- F149-020,27 welb zuo sehen . Gleich darbey ist / wie der h . Hieronymus schreibt / gestanden / der Thurn Ader , bey dem Israel(alß Genes : am et5 zuo lesen) eine hütten auff gerichtet / vnd da mit seinen 12 Soenen der Schaf vnd herd Vichs gehuetet . Di
- F149-020,28 ser ist zuo vnsern zeiten so gar zerfallen / das er gar nahe dar
- F149-020,29 nider auff grossen stainhauffen liget . Jhenseit in einen andern thal nit ferrne von Bethlehem , weiset

man noch heütigs tags ein grossen Baumgarten vol schoener Citroni / Limo

F149-020,30 ni / Pomerantzen / Granaten / Feygenbaeum vnnd andere mehr : den der Koenig Salomon vor Jaren gepflantzet / mit Fischgraben / Weyhern / vnd anderem wasserwerck gar lustig hat zuo gericht : wie er dann selb dessen im 2 Cap : deß Predi

F149-020,31 gers gedencket / da er also spricht : Jch thet grosse ding / ich bawet heüser / pflantzet weinberge / ich machet mir Gaerten vnd lustgaerten / vnd pflantzet allerlay fruchtbare baeume da

F149-021,01 rein : ich machet mir teüche / darauß zu waessern den wald / der gruenenden baeume . Diser ist noch zuo vnsern zeiten vol guoter fruchtbarer baeum / das er wol von deren vnd der gruoben we

F149-021,02 gen / so noch darinnen / werd zuo sehen . Weil dem also / halt ich jn gentzlich für den / von dem Iosephus im 8 buoch der alten geschichten am 7 Cap : also schreibet . Vnd der Koenig fuohr auff einem wagen mit weisem klaid an gelegt / vnd war sein gewohnheit zuo einem ort / welches hundert Ackerleng von Jerusalem gelegen ist / Hettan genant / morgens frue zuo ray

F149-021,03 sen / da dan ein Gart mit wasserbechen lustig vnd reich war . Dahin zohe nun der Koenig vmbs lusts willen / vnd braucht allweg Goettlichen vnd grossen fleiß / vnd fürsichtigkeit in al

F149-021,04 len sachen : sahe auch gern / das es alles hüpsch vnnd zierlich ware 7 c . Von Bethlehem , alß wir jinner vnd ausserhalb in der naehe herumb die fürnemste oreter ersehen / kerten wir wider dnrch ein andern weg / der wol noch so weit / gen Jeru

F149-021,05 salem / vnd zohen vber das gebürge Iudeae , welches erstlich von danen auß guote fruchtbare thaeler hat / von wein vnd korn

F149-021,06 wachs / je mehr man aber Jerusalem zuo nahet / je hoeher vnd reüher das gebürg ist . An disem weg auff ein halbe meyl von Nebeleschol , weiseten vns die Moennich ein wasserreichen Brunen / gleich bey der strassen / die nach Gaza hinab geht / der laufft vnderhalb in ein kleines baochlein / darinen der h . Apostel Philippus den Kamerer Candaces , der Koenigin Morenland getauffet / darbey weiter nicht / dann ein klei

F149-021,07 nes Kirchlein / vnd Fischgruoben zuo sehen . Ferner komet man vber hohe / rauche vnd gehe berg inn die wuostin / darin

F149-021,08 nen Johanes der Tauffer in seiner jugend sich soll verhal

F149-021,09 ten haben / da nichts sonders wirt / dann schier zuo oberst am berge / ein gar alte Capellen gefunden / vnd darbey ein schoe

F149-021,10 ne Brunnquel / darzuo wir hinauoff gestigen / vns ein wenig darbey erfuelet / vnd mit speiß vnd tranck / so wir auff den weg genomen / erquicket haben . An der strassen herum stehn zim

F149-021,11 lich vil der baeum / von jenwohnern Charnubi genant / deren frucht von den vnserigen S . Johans brot genennet / vnd zuo vns herauß hauffenweiß gefueret werden . Von danen hat man noch ein zimlich rauhen gebürgigen weg / biß zun Kirch

F149-021,12 lein vnd der wonung Zachariae , dahin die Junckfraw Ma

F149-021,13 ria(vber das gebürge steigend) komen ist / zur Elisabetha die haim zu suoehen 7 c . dafür auff ein welsche meyl wegs weiter hinauß / naeher der statt zuo / im ende des thals Raphaim(des

F149-021,14 sen vilmals in h . schriff gedacht wirt / alß Iosue am 15 . vnd 18 . im 1 . der Chronic : am 12 .) steht / an einem lustigen vnd fruchtbaren ort / die Kirchen Johanis des Tauffers : darbey gleich / ehe man hinzuo komet / herab felt der wasserreiche brun

F149-021,15 nen Nephthoah . Dise Kirchen ist gar alt / aber gleichwol zimlich erbawet / vnd hat zur lincken hand / wie man hinein geht / ein tieffe verborgne hüle / in dero die Elisabetha sich mit jrem kindlein Johane verwaret / auff das es nit auch von Herodis dienern / mit den Bethlehemitischen kindlein vmb

F149-021,16 gebracht wurde / daruon im Proto Euangelio Jacobi / meh

F149-021,17 rers zuo lesen / da also geschriben steht . Alß Elisabeth gehoreet / das man vnder den vnschuldigen Kindlein / so Herodes be

F149-021,18 folhen hat zu toedten / auch jren Sun Johannem gesuochet ha

F149-021,19 be / da ist sie hinauff auff das gebürge gestigen / vnd daselbsten vm sich gesehen / wa sie jn doch hin hatte koenden verhalten : alß aber kein ort daselbst gewesen / dahin sie jn hette verber

F149-021,20 gen moegen : hat Elisabeth an gefangen zuo seüfftzen / vnd mit lauter stim geschreyen / vnd gesagt . O du berge Gottes / nim die Muoter mit sampt dem kind / dann sie kondt nit hinauff steigen : da hat sich der berg von stund an auff gethon / vnd sie zuo jm genomen 7 c . Wie aber fernner Herodes Johannem ha

F149-021,21 be suoehen / vnd seinen Vatter den Zachariam mit droeworten ernstlich ermanen lassen / das er an zaige / wa sein Sun seye / wie auch seine diener Zachariam(seiner verantwortung nit vergnueget) darüber im vorhofe des Tempels vmb gebracht haben / solchs wirt in Buechern von den Maetterern des Ehr

F149-021,22 würdigen vnd hochgelehrten herrns D . Ludouici Rabus weiter nach lengs vermeldet . Von obgemeldter Kirchen / so man naeher der Statt Jerusalem zuo komet / wirt noch ein grosser vnd hoher gemaurter stock ersehen / der gar alt / vnd zwischen dem gebürge hoch auff einem berge liget / bey fünff feldwegs weit von Jerusalem / darum dann etlich den für die Rudera der Vestin Bethzura halten : so uil aber auß den bue

- F149-021,23 chern Machab : zu uerstehn / ist die mehr gegen Auffgang hin
 F149-021,24 der dem Olberg gelegen . Gleich dafür hinein / steht im thal(das vol schoener oelbaeum) ein gar
 alte / doch wolerbawte Kirchen zum h . Kreütz genant / welche Griechische Moen
 F149-021,25 nich jenen haben : die geben für / das an der stett der baum ge
 F149-021,26 standen / so zum kreütz Christi seye gebawen worden : die ver
 F149-022,01 liessen wir bald / vnnd giengen vber ein kleine hochin / wider durch die porten Hebron hinein gen
 Jerusalem / vnd mach
 F149-022,02 ten vns fertig / den andern tag wider nach Ioppe zuo keren / vn
 F149-022,03 serm schiff zuo . Thaten also dem Vatter Guardiano , jhrem Dolmetschen / vnd andern mehr / so
 vns gefueret / für jre trewe dienst vnd bewisne freundschaft / nach vnserm vermoegen gebürliche widerlegung / deren
 sie wol vergnueget gewesen / darumen dan auch der Vatter Guardianus vnserem jedem guotwillig hat einen brieff mit
 jrem gewöhnlichen sigill ver
 F149-022,04 fertiget / zuo mehrer vrkund / gegeben / das wir nemlich die heilige oreter alle / wie die darin werden
 benant 7 c . haben ge
 F149-022,05 sehen . hierauff zohen wir daruon / vnd kamen den andern tag zeitlich wider auff Rama zuo / gen
 Ioppe . Vnderwegen fande ich Lentisios , daruon Mastix her komt / Arbutos , Ili
 F149-022,06 ces , ein frembds geschlecht der Weyden / von jnnwohnern Safsaf , dem Theophrasto aber Elaeagnos
 genant : oelbaeum : Palmenbaeum : weisse Maulberbaeum : Sumach : Styracen : von welchem Baum ein wolriechender
 Gumi gleiches na
 F149-022,07 mens zuo vns herauß gebracht wirt : Spartium : Lycium , welches ein frembde stauden / dessen
 gesafft behalt den namen der stauden / vnd wirt zuo zeiten in vnsern Apotecken gefunden : deren gedencket der
 Koenigkliche Prophet Daud in seinem 58 Psalmen / vnder dem Hebraischen namen Hadhadh , vnder welchem die auch
 den Arabern bekant / wie dann jhr sprach vast auff die Hebraische geht . Ferner wachsen hie
 F149-022,08 rum auch sehr vil der fruchte(von Latinis Siliquae , den Grie
 F149-022,09 chen kerazia vnd kerazonia , den jenwonern aber Charnuti ge
 F149-022,10 nant) deren vil herauß gefueret / den vnserigen vnder dem na
 F149-022,11 men S . Johans brot / wol bekant seind . Dise seind in den landen so gemain / das sie deren minder /
 alß wir der geringsten fruchte bey vns achten / deßhalben dan die auch dem Vich zuo essen gegeben werden . Daher wol
 zuo halten / der verlorne Sun begeret habe / mit den fruchten seinen bauch zu füllen / welche wie der Griechische text
 auß weißt / die Saow assen / vnd doch deren noch nicht so uil / seinen hunger zu buessen / ge
 F149-022,12 haben mochte . Ausser disen fande ich vnderwegen auch vil Terebinthos , Botin vnd Albotin von
 jenwonern genenet / die in Franckreich / sonderlich in der naeche bey Montpelier herum sehr gemain / welche haben
 gruene kernlein / die wenig rotfarb / jenen hol / vnd offermals von Apoteckern felschlich für das Carpobalsamum
 gebraucht werden : von disen vnd andern mehr oberzelten / wie Nehem : am 8 steht / haben die Israelitae aeste vnd
 zweig genomen / jhnen hüten auff gericht / im grossen Fest der Lauberhütten / darunder zuo wonen . Mehr liessen sich
 auch nit wenig / sonderlich zwischen Rama vnnd Ioppe , ersehen der weissen Brustbeleinbaeun / welche ich erst
 F149-022,13 lich für vnsern Paliurum , das dritte geschlecht Rhamni ge
 F149-022,14 halten / dem dann die auch gantz gleichforemig / ausser den fruchten / darbey ich erst die vnderschied
 erkenet / vnd das die vil hoeher / vnd gaertlein mit weißfarber rinden beklaidet ha
 F149-022,15 ben . Ob die aber schon nit für den zuo halten / gleichends doch gantz den andern Paliuro , dessen
 Thophrastus lib : rum . cap . rum . gedencket . Von kreütern werden gefunden / frembde Wol
 F149-022,16 gemuot / Roemischer quendl : Smilax aspera , Trionos Theo
 F149-022,17 phrasti , im Korn stehn / wie dessen oben gedacht worden . Als wir vns nun allerdings auff die
 widerfart nach Tri
 F149-022,18 poli hetten fertig gemachet / dahin ohngefährlich inn rum0 . Teutsche meyn gezelt werden / tratten
 wir wider in dz schiff / vnnd fuohren mit guoten winden daruon : Aber die wereten nit lang / dan bald hernacher / alß
 wir kaun ein wenig auff die hoehin hinauß komen / erregten sich mehr andere / die vns so widerig waren / das wir kaum
 am vierten tag die gegne Tyri vnd Sidonis erraichten / für welche wir in vnserer außfahrt bey der nacht / wie gemelt /
 komen seind . An dem Vfer ersahe ich gleichwol von gebawen weiter nichts / dan etliche heußlein an der stet / da vor
 Jaren die alte statt Sarepta gestanden / wel
 F149-022,19 che(wie Lucae am rum . vnd im et . der Koenigen am 17 zuo lesen) nahe bey Sidon gelegen / oder
 wie Iosephus meldet im 8 buoch der alten geschichten am 1et Cap : zwischen Tyrus vnd Sidon , im land Phaenicia , in
 dero der h . Prophet Elias in weren
 F149-022,20 der thewre bey einer Witwe sich lang auff gehalten / vnd jren verstorbnen Sun widerumb lebendig
 gemachet hat . Von dannen ehe wir neben Sidon kamen / vberfiel vns die Nacht / fuohren aber aussen an der Statt so nahe
 hin / das wir bey dem Monschein die behausungen vnd etliche felßen aussen daran stossend / ersehen mochten . Dafür
 hinauß jhe mehr wir Tripoli zuo naheten / jhe mehr sich das wetter für vns widerumb schicket / das wir noch auff den
 ersten Octobris des 1575 Jars glücklich vnnd wol dahin komen . Dem ewigen / Allmechtigen vnd Barmhertzigen Gott

Vatter / Sun / vnd heiligen Geist / seye ewigs lob ehr vnnd danck gesagt / AMEN . Ende des Dritten Thails . Wie ich zuo Tripoli in Syria in ein Schiff getretten / vnnd von dannen zuoruck nach Venedig gefahren / vnd auch endtlich wide

F149-022,21 rumb anhaims gehn Augspurg zuo den meinigen kommen seye . Das XXIII . Capitel . AVff mein widerkunfft gehn Tri

F149-022,22 poli , alß ich vermainet es solte darzwi

F149-022,23 schen von wegen hans Vlrich Krafften(den ich in schwerer gefengknuß hinder mir / wie oben gemeldt / gelassen) seiner erledigung halb etwas guots gehandelt vnd auß gericht wor

F149-022,24 den sein : damit wir bayde auff der rayß / alß geferten von hauß auß noch lenger bey einander bleiben / vnnd die rayß vol mit frewden verrichten moechten . So ist doch nit allein nichts auß gericht worden / sonder ward sein sach nur je len

F149-022,25 ger je erger / also auch / das es darauff stuond / das ich noch zuo jme inn s gefengknuß geworffen / vnnd er darzuo hart mit vil strachen geschlagen werde . Weil er nun also noch in der gefengknuß ligen blib / bekam ich endtlich schreiben vnd beuelch / so wol von seiner widerpart / alß meinem gesellen selb / das ich mir die sachen an gelegen sein lasse / vnd die zuo guoter vergleichung wolt helffen bringen / wann ich das the

F149-022,26 te / moechte ich anderstwa jhme vil nuotzlicher sein / alß wann ich zuo Tripoli auff seine erledigung Jar vnnd tag warten solte . Ob nun aber schon auch nach meinem verrucken vil mittel vnd weg / seiner erledigung halb / seind gesuochet vnd für genommen worden / waren sie doch alle vergebens vnnd vmb sonst / das er also wol drey gantzer Jar ellendiglich in der schweren Türckischen gefengknuß verzeren vnd zuo brin

F149-022,27 gen muessen / biß er deren endtlich wunderbarer weiß erledigt worden . hierauff hab ich mich allerdings zur abfart fertig gemacht / das ich am tag S . Lienharts / welcher war der 6 . Nouembris deß 75 Jars(alß ich zuuor von obgemeltem meinem lieben vnd guoten freundt alß Bruodern hans VI

F149-022,28 rich Krafften vrlaub genomen) in das Schiff S . Matthiae getretten / vnnd noch am volgenden tag mit guoten winden daruon gefaren bin . Also gieng vnser fart erstlich glücklich vnd wol fort / das wir am dritten tag die grosse Insel Cypren zeitlich ersahen . Jndem wir aber dero zuo naheten / erhuobe sich geheling ein so starcke würbelsbraut / die vnser Schiff hart an griffen / vnnd vnseren grossen Segel mit solchem gewalt vmb den Mastbaum geworffen / das kein wunder gewesen / das er entzway gebrochen / oder das Schiff(da jn die Schiffeüt nit so bald ab gelassen) gar vmb gestürzt vnnd versencket hette . Dise windsbraut erheben sich von einem wind / welcher von den Griechen Typhon , vom Plin : Vertex vnnd Vortex genennet wirt : wie gefährlich aber die seind / vnnd wie geschwind sie ein fallen / so behend horeen s auch widerumb auff . Die Schiffeüt geben für / das man deren vnden inn Schiffen(weil sie mehr auß der tieffe deß Moehrs kommen) belder dann oben inn der hoehe war nemmen moege . Alß nun solche windsbraut nicht vber ein viertel stund gewehret / hat sie sich gleich wider geleyet / also auch / daß das Moehr gantz still worden . Zogen der

F149-022,29 halben vnser Schiffeüt die Segel widerumb auff / vnnd fuohren allgemach gestracks dem Capo del Graeco zuo / wil

F149-022,30 lens noch vor der Sonnen vndergang inn den hafen der hauptstatt Famagusta ein zuo lauffen : weil wir aber nit an

F149-022,31 derst gedachten / empfieng vns an der spützen ein anderer wind / der vns an vnserem fürnemen nit allein verhindert / sonder vns noch zuoruck auff die hoehin hinauß getriben hat / das wir also mit dem wol fort gefaren / vnd gantz für die Jn

F149-023,01 sel(welche in 160 welscher meyle lang) kommen seind . Vnlang hernacher verendert sich das wetter / ward gar trueb / vnd vns so widerig / das vnser fart gar langsam fort

F149-023,02 gegangen / vnd wir dafür auff dem Moehr etliche mehr tag hin vnnd wider schweben muosten / biß vnd wir für die Land

F149-023,03 schafften Pamphiliae vnd Lyciae(welche sich zuo zeiten sehen liessen) naecher der Insel Rhodis zuo / kommen seind : da er

F149-023,04 huob sich erst der Nordwind / welcher vns wider auff den rechten weg geholffen / vnnd vns so starck fort getriben hat / das wir inn wenig stunden / für die kleine vnd gebürgige Jn

F149-023,05 sel Scarpanthum , vnd hernacher auch für die spützen Salo

F149-023,06 monis , der Insel Cretae hinauß gegen Mittag(so inn rum0 meyle noch weitter) gelauffen seind : weren auch bald gar hinüber inn Africam verworffen worden / da wir vns nit hinder dem naechsten gebürge hetten erhalten . Also wurden wir deß getoeses vnnd rauschens der winden vnd wellen wol loß : dargegen aber kam vnser Schiff den gestadten Can

F149-023,07 diae so nahe / das wir alle augenblick muosten eines Schiff

F149-023,08 bruchs gewertig sein / welcher auch gewißlich eruolget we

F149-023,09 re / da nit der Nacchier(der die Segel auß spannet) mit sei

F149-023,10 nen Schiffeüten / die folgende zwen tage vnd zwo naechte(welche sie streng gearbaitet / biß sie das Schiff wider dar

F149-023,11 uon hinauß auff die hoehin gebracht) hierzuo jr bestes gethon hetten . Weil wir hierumb vns also

auff dem Moehr hielten / fiel weiter truebes wetter an / mit widerwertigen rauhen win

F149-023,12 den / das also sehr gefährlich zuo schiffen war . Derhalben es vnsern Patronum mit seinen Schiffeüten für guot an gese

F149-023,13 hen / vnd für den sichersten weg gehalten / sich in ein Portun zuo begeben : nachdem aber hierumb die anfert sehr vngele

F149-023,14 gen waren / schiffen wir wider zuoruck nach der Jnsel Cal

F149-023,15 deron , welche nit vber ein teutsche meyl von Creta liget / alda zuo lenden / vnd eines besseren wetters zu erwarten . Di

F149-023,16 se Jnsel ist klein / jnnen sandechtig / rauch / also auch / das sie nit zuo bewohnen : weil sie aber auch voller gesteüß / schlagen die Creter , sonderlich zuo Sommerszeiten / jr Vihe darein . Jnn dero hab ich noch auff den hoeinen herumb / ein ge

F149-023,17 schlecht deß Alrauns mit blawfarben bluomen / heüffig ge

F149-023,18 funden . Jtem sehr vil Oxicedros , gleichend vnsern Wech

F149-023,19 holder stauden / welche gar nahe so hoch vnd groß seind / alß herauffen vnser Fiechtenbaeum . Weil wir in diser Jnsel Calderon also im wehrenden vnsteten wetter muessen still

F149-023,20 ligen / liessen sich zuo zeiten wolcken in der form einer grossen seülen ersehen / welche von oben herab auff den nechsten berg giengen / vnnd jrer laoge nach ferner sich hinunder biß inn s Moehr erstreckten : deren gedencket auch sonderlich Plin : lib . 2 . cap . rum9 . Wann die das Moehr erraichet / fangen s Die bald alß durch ain roreen an zuo ziehen / mit solchen gewalt / daß das wasser an dem ort an hebet sich zuo bewegen / alß wie in einer vngestueme / also auch / das man nit allein das getoeß horeen / sonder auch die starcke bewegung dessel

F149-023,21 ben sehen moechte . Am ersten waren sie zimlich liecht / jhe lenger sie aber stehn bliben / jhe dunckler vnnd finsterer sie wurden / biß sie sich endlich widerumb erhebet / vnnd wie ein dicker nebel vber sich inn die luffte geschwungen haben . Da

F149-023,22 her es dann wol sein kan / das zuo zeiten im regen / Würm / Froesch / Schwaem / wie auch Schnecklein / Müschelein 7 c . sonderlich an denen orten / so naecher bey dem Moehr seind gelegen / mit herab fallen : wie ich dann deren vnderwegen zwischen Bononien vnnd Florentz auff den hohen bergen nit wenig gefunden habe . Alß sich nun das wetter für vns widerumb geschicket / wir auch vnser Schiff mit holtz vnnd frischem wasser gnuogsam hetten versehen / liessen wir die Segel fliegen / vnnd fuohren daruon : kamen auch endlich(doch nit ohn grosse mhue / vnnd vilfaltige enderungen der wind) für die Jnsel Cretam ,(welche wol 250 Welscher meyle lang) auff das weitte Moehr hinauß / mit dem für

F149-023,23 satz / gestacks nach Venedig zuo faren . Jndem wir nun allgemach fort schiffeten / fieng vnser Schiffeüt einer an eim Angel mit flaisch bestocket ain grossen Fisch / von Lati

F149-023,24 nis Lamia genennet / nachdem aber solcher Fisch / wol et

F149-023,25 lich Centner schwer / bracht er jn am Angel biß zum Schiff / den zogen sie hernacher mit eim strick(der jme vnder die flit

F149-023,26 ten geschlagen war) vol herauß . Alß sie jhn zerhuowen vnnd ein machten / befande ich / dz sein grad nit anders groß dar

F149-023,27 nach / vnd auch so lind war wie ein kruspel . Von dem setzet man vns zuo zeiten wol auff / war aber so sprao vnd gesaltzen zuo essen / das wir zuo letst muoßten daruon lassen . Bald da

F149-023,28 rauff bekam der Bilgram einer / welcher ein Meßpfaff zuo Lille in Flandern wart / die rote rhuer so hefftig / das man sich seines lebens sehr besorget : vnderwande mich derhalben seiner / vnd truog alle mittel / so ich auff dem Schiff gehalten mochte / zuosamen / jne zuo curieren . Wie wir also fort faren / vnnd nun auch die Jnsel Cerygo(sonst Cithera gehaissen) den Venedigern gehoreig / naecher Morca zuo ligend(auß wel

F149-023,29 cher Paris dem Koenig Menelao sein haußfraw hinweck nach Troia gefueret) mochten sehen / kam bald gegen der nacht ein so grausames schroeckliches wetter / mit sturmwin

F149-023,30 den / plützen vnnd dondern an vns / das wir vns etliche mal gantzlich vnser lebens verwegen . Dann nachdem die wel

F149-023,31 len sich so hoch wie grosse felßen erhebeten / vnnd sehr starck auff vnser Schiff zuo giengen / das sie es jetzt auff die aine / dann auff die ander seyten mit grossem gewalt warffen / also auch / das nicht allein vnser Wahren / Waffen / Kisten vnd Kasten 7 c . im Schiff hin vnd wider theten faren : sonder das auch wir wol auff zuo sehen hatten / vns in solcher gewahrsa

F149-024,01 me zuo halten / damit nit der vnserigen einer / in der wereten vngestuome herauß gestürtzet wurde / erliden wir grosse not . Wie scheützlich aber solches wetter inn der finstern nacht sich ließ an sehen / noch nam es je lenger je mehr zuo / wie dann auch bald hernacher bey dem Temon(da ich mein laegerstat hatt) der behalter / mit den kuglen zu n grossen stucken zer

F149-024,02 brochen / das also die kuglen hinder mir herab gefallen / vnd in das Schiff auß gelauffen seind . Ferner ward auch vom hefftigen anschlag der wellen / der krantz so hinden am schiff ausserhalb / vnder dem temon herumb gegangen / mit sol

- F149-024,03 chem gewalt hinweck gerissen / das noch etliche naegel / fin
 F149-024,04 gers dick im Schiff bestecken bliben / wie ich dann das kra
 F149-024,05 chen an dem ort wol hab horeen moegen . Nach dem allem zer
 F149-024,06 riß auch endtlich der Segel entzway / vnnd fiel herab inn s Moehr / das wir nit anderst gedachten /
 es were nun auß mit vns : dann das Schiff nun den vngestuemten wellen gantz frey ergeben war / welche es dermassen
 wie ein kugel hin vnd wider warffen(des allein bey dem ab zuo nemmen / dieweil der Guardianus so aussen auff dem
 Segelbaum sich gehalten / bald eines manns tieff vnder das wasser gefaren) das wir alle augenblick nichts anders dann
 einer vmbkoreung / vnd endtlichen vndergangs muessen gewertig sein . Gleichwol liessen wir inn solcher not nicht gar
 ab / sonder theten so uil wir kundten / weil wir nicht mochten / wie wir gern wolten / setzten noch zuosamen / vnnd
 zohen den Segel widerumb he
 F149-024,07 rauß / griffen aber gleichwol vngleich zuo / dann keiner den anderen neben sich in der dicken finstere
 / ohne allein in den wetterlaichen ersehen mochte / vnd machten an statt des ab
 F149-024,08 gerißnen nassen Segels / widerumb ein andern auff / wie man dann gemeinklich auff solchen Schiffen
 zur fürsorg mit zweyen Segeln / vnd auch noch einem andern Mastbaun temon 7 c . versehen ist . Alß nun die Schiffeüt
 den andern Segel / nit ohne grosse mhue vnd sondere gefahr auff gema
 F149-024,09 chet / fielen sie darnach auch weitter nider auff jre knie / fien
 F149-024,10 gen an zuo betten / jre fürbitter vnd nothelffer(welche ein je
 F149-024,11 der jhme selb erwehlet) mit namen zuo nennen / alß Petrum / Paulum / die h . Junckfraw Mariam /
 jnnsonderheit aber vnd am allermaisten vor andern allen / den heiligen S . Ni
 F149-024,12 claß / alß welcher in dergleichen vorstehenden gefahren vnd noeten vilmals durch sondere warzaichen(
 denen nach man sich gewiser hilff vnd der endtlichen erledigung zu getroesten gehabt) sich habe / jrem fürgeben nach /
 zuo erkennen gegeben . Wie sie nun das gebett gethon / zaigten sie mir an / wie sie auff dem Mastbaum drey brinnende
 liechtlein ersehen het
 F149-024,13 ten / deßhalben jhrer etliche sich vor frewden verlobet / aint
 F149-024,14 weders an disen oder jhenen heiligen ort zuo wallen / oder aber dafür etwas in jrer Kirchen eine zuo
 geben . Dise vnge
 F149-024,15 stuome hat die gantze nacht durch / vnd noch zimlich lang inn folgenden tag hinein gewehret / das
 die Schiffeüt also wol zum dritten mal nider gefallen / vnd gebettet haben : ab wel
 F149-024,16 chem jrem gebett ich mich fürwar bald mehr entsetzet / alß nit der gegenwertigen vngestume /
 sonderlich aber / wann ich verneme / das sie ausser Christo / dem rechten hayland vnd nothelffer / in eüsserster gefahr
 / mehr andere / vnd auch solche suochtendt / die nit allein nichts von vns wissen / wie solchs auß den Worten Esaiae
 klaerlich zu uerstehn : Abraham waißt vns nicht / vnd Jsrael kennet vns nicht : sonder auch(weil sie noch im leben
 gewest) vns von jhnen selb zuo dem rechten ainigen trewen mitler vnserm herrn Christo gewi
 F149-024,17 sen haben . Wie man dann liset / das die Junckfraw Maria selb nit gewißt / wa jhr Sune hin kommen
 / biß sie jhn(mit schmerzen suochend) vnder den Lehrern im Tempel zuo Je
 F149-024,18 rusalem sitzen gefunden : vnd das sie auch auff der hochzeit zuo Cana in Galilaea die diener(welche
 jr an gezaigt / das es an Wein gebreste) zuo jhrem lieben Sun dem herrn Christo selb(damit sie nit mehr auff sie sehen)
 gewisen hat / da sie sagt : was Er euch haißt / das thuet . Dieweil dann die hei
 F149-024,19 ligen solcher ehre(alß die mehr Gott gebüret) nit woellen : vnnd dargegen aber vns der herr mehr
 haisset zuo sich kom
 F149-024,20 men / hab ich mich von denen allen ab gewandt / vnd mich zuo dem herrn Christo keret / jhne den
 herrn /(da nun vnser Schiff nahe mit wellen gar bedeckt war) mit seinen lieben Jüngern noch schlaffend / auf gewecket /
 vnd gesprochen : herr hilf vns / wir verderben : vnd mit dem Apostel Petro : herr errette vns / laß vns nit gar versinken
 / sonder zeuhe vns auß der tieffe deß Moehres herauß / vnnd erhalte vns gnediglich inn der eüssersten gefahrlichkeit 7
 c . Dise vn
 F149-024,21 gestuome hat vnser Schiffeüt so jrrig gemacht / das sie schier nit gewüßt / wahn vnnd wie ferne
 vns das wetter verworffen / biß wir aussen gantz für Moream hinum kom
 F149-024,22 men / vnnd die Insel Zante(so vor Jaren Zacynthus ge
 F149-024,23 haissen) gesehen haben / die liessen wir zur rechten ligen / vnd fuohren gestrackts fürter auff die
 naechste Insel Cephalo
 F149-024,24 niam zuo . Dise liget ohngefahrlich in 250 . meylen ferne von Candia , vnnd gehoreett so wol alß
 Zante den Venedi
 F149-024,25 gern / die hat gegen vns ein schoenen weitten vnnd woluer
 F149-024,26 warten Portum , Argostola genennet / vor welchem außser
 F149-024,27 halb / 1rum tag vor vnserer ankunfft / zur lincken ein Schiff(das im starcken trib von winden der
 einfart verfehlet) ge
 F149-024,28 scheitert hat / in den seind wir(Gott lob) wol hinein kom
 F149-024,29 men / vnd darinnen(vns widerumb zu erholen) etliche mehr tag gebliben . Gleich hinder der Insel

ist der Canal Vi

F149-024,30 scardo , in welchem die grosse Armada der Christen in jrer ordnung wider die Türckische / gehalten / biß es endtlich daruor aussen an ein treffen gegangen / vnnd die vnserige wider sie den rhuomreichen sieg erlanget haben . Nachdem wir nun widerumb an einem mehr sicheren vnd rhuewigeren ort / dann zuuor / waren / auch darzuo verhofften / bald guot frisch brot / für vnser schwartzte verlegne vnd gar Wurm

F149-024,31 stichige Biscotti(welche laengest vor diser zeit in Hispaniae ein geladen worden / deren wir vns schon lange zeit hatten beholffen) zu bekommen / seind vnser nicht wenig am mor

F149-025,01 gen zeitlich inn den naechsten Flecken(welcher zimlich groß) hinauß gefaren / dessen ein zuo kauffen : aber es fehlet vns grob / dann nachdem die jnnwohner sich alle stund vnd tag eins vberfals vom Türcken / dessen Armada nicht weit von dannen gewesen / besorgten / vnnd deßhalben / was sie guots / inn das Schloß / so jhenseyt deß grossen hafen / fern in der hoehe zuo sehen / geflehnet hatten / vnd also nicht mehr behalten / dann was jhnen zum gemainen gebrauch vnnd taeglicher auffenthaltung zuo haben von noeten / das also gar kein vorrhat da zuo finden gewest : waren sie an Brot so bloß / das wir im flecken herumb den halben tag von hauß zuo hauß vmb s gelt schwerlich so uil brot mochten zu wegen brin

F149-025,02 gen / das wir von solchem zum Mittagessen gnuog hetten . Des Weins aber / gaben sie vns so uil / alß wir wolten / wel

F149-025,03 cher rot / vnnd nach dem aller besten war / das die Kauffleüt wol wissen / darumb sie dann auch dessen bald zimlich vil ein kauffen / gehn Venedig zu fueren / wie eben auff dißmals vnser Schiffherr auch gethon hat . Also findet man auch in der Jnsel sehr vil der kleinen Weinbeerlein / so darinnen wachsen / an stoecklein / welche ehe kleiner vnnd niderer(so

F149-025,04 uil ich deren gesehen) alß die stoeck in vnseren Weinbergen . Jnn disem vnserem verzug / alß vns der Pilot war kranck worden / also / das er s an kraefften nicht wol vermochte / das Schiff weiter nach dem Compaß zuo regieren : trachtet vn

F149-025,05 ser Patron nach einem andern / vnnd das vmb so uil dester belder / dieweil das Hadriatische Moehr(darein wir taeglich kommen solten) von wegen seiner enge / darzuo auch vile der Jnseln vnd verborgnen stainklippen / gefährlich zuo fa

F149-025,06 ren . Bekamen also zuo jhme ein Griechen , vnnd fuohren gleich darauff / nachdem sich das wetter etwas zur besse

F149-025,07 rung geschicket / widerumb daruon . Dises wetter aber blib nit lang / dann alß wir ein wenig für den Portum hinauß kamen / giengen aussen auff der hoehe andere wind / die vns mehr zuowider waren / vnnd vns also an vnserer fart so sehr verhinderten / das wir erst nach etlichen vil tagen für die Vestin Corfu , sonst Corcyra gehaissen /(welche wir doch inn dem nübligen trueben wetter schwerlich sehen mochten) nit ohne grosse mhue vnnd arbeit kommen seind . Solches vngewitter mit den widerwertigen winden / wehret gar lang / vnnd nam jhe lenger jhe mehr mit grossem sturm

F149-025,08 wind zuo / also auch / das wir darinn schier mit gewalt hi

F149-025,09 nüber inn Apuliam verworffen weren worden / sonderlich zwischen Cataxo vnnd Ragusa , welche Ptolomaeus Epi

F149-025,10 daurum nennet / da wir nit bald die Jnsel Meleda genen

F149-025,11 net erraicht hetten . Brachten also die zeit vnserer Schiff

F149-025,12 fart inn dem schweren widerwertigen wetter nit allein mit grosser mhue vnnd arbeit hart zuo / sonder muosten auch noch darzuo oben im Schiff(dieweil es mit Wahren inn zwelff tausent Centner schwer / gar vol ein gesteckt war) vns ver

F149-025,13 halten / grosse kaeltin leiden / vnnd auch inn regen vnd win

F149-025,14 den die gantze zeit ligen bleiben . Nachdem wir nun inn ein engen Canal(welcher zwischen diser / vnnd einer anderen Jnsel durch gehet) ein

F149-025,15 gefahren / vnnd inn dem die Nacht vber / an Anckeren ge

F149-025,16 halten : kam am Morgen zeitlich aussen vom Moehr he

F149-025,17 rein ein Galleen gefahren / auff vns zuo . Alß bald wir de

F149-025,18 ro ansichtig wurden / vnnd die von ferne noch nit erkennen mochten / theten wir inn dem allem / was zum widerstand gehoreet / guote fürsehung : da sie aber naecher herbey kom

F149-025,19 men / vnnd wir sie oben bey jhrem zaichen für freundt er

F149-025,20 kenneten / gaben wir vnns widerumb zu rhuo / vnnd liessen vber sie hinauß / wie sie vns im fürfaren / vnden auff der seyten war / drey grosse stuck ab gehn / sie nach Moehres ge

F149-025,21 brauch zuo begriessen . Als sie nun weiter fuohren / brachen wir auch gleich auff / vnnd schiffeten nach Curtzola ei

F149-025,22 ner anderen Jnsel vnnd Statt gegen Dalmatia zuo / Cor

F149-025,23 cyra vigra gehaissen / welche zimlich vest / vnnd vor Jaren den Raguseeren gehoreet / nun aber den Venedigern vn

- F149-025,24 derworffen ist . Dise Jnsel liessen wir zur lincken / vnnd fuohren gestracks einer anderen zuo / so jetzunder Liesena , vom Ptolomao aber Pharia genennet wirt / welche inn 50 . meylen naecher gegen vns ligt / vnnd auch den Venedigern gehoreet / wie andere noch vil mehr / inn dem Hadriatischen Moehr / die aussen herumb vor deß Türcken Laendern ligen . Biß dahin seind wir bald kommen / vnnd am heiligen Christabend inn den Portum zuo Liesena ein gelauffen / welcher gleich aussen vor der Statt / also / das man gar lustig auff den offnen vnnd weiten platz hinein kan sehen . Am Morgen frue / ehe vnnd der heilige Christag recht an
- F149-025,25 brach / theten die inn der Statt etliche frewdenschüß auß grossen stucken / welche sie inn der naechsten Kirchen / gleich am Portu stehnd / nach jhrem alten gebrauch(wie sie ab so hohen vnnd grossen Festen zu thuon pflegen) liessen ab gehn . Alß nun die den anfang gemachet / wurden alßbald da
- F149-025,26 rauff / auch die oben im Schloß(welches zimlich vest ist / vnnd gleich ob der Statt inn der hoehin liget) loß geschos
- F149-025,27 sen : denen nach fiengen auch die auff den sechs Galeen(welche erst nach vns gelendet) an zuo schiessen : Endtlich kamen auch wir inn den grossen vnnd kleinen Schiffen allen / die an Anckern lagen / welcher ein guote anzahl war / da gieng s erst recht an ein prastlen vnnd donderen(wie dann auff vnserem Schiff allein inn sechzehnen grosse stuck seind an gezündet worden) die im Portu ein solchen thon geben / das einer gedencken moegen / es wurde alles vber vnnd vber gehn . Solches schiessen / gab auch so ein gros
- F149-025,28 sen vnnd dicken rauch / das wir einander schwerlich moch
- F149-025,29 ten ersehen . Nach dem Mittagessen / stigen wir auß / vns inn der Statt / für die gar wurmstichige Biscotti , wider guot frisch Brot ein zuo kauffen / dessen wir(Gott lob) gnuog gefunden / vnnd vns auch darmit wol erliebet haben . Zwi
- F149-025,30 schen der zeit / hat sich s mit dem Priester(welcher an der roten ruohr schwerlich gelegen) auff ettliche mittel / fein wi
- F149-025,31 derumb zu guoter besserung geschicket / also / das er mit den dreyen seinen gesellen / bald hernacher ist hinüber gehn Amona gefahren / weitter von dannen auff Rom zuo ziehen . Alß wir inn disem Portu inn vierdten tag widerwer
- F149-026,01 tigen wetters halb an Anckern gelegen / erhebtten wir sie endtlich / vnnd schiffen daruon / nach der alten vnd nam
- F149-026,02 hafften Statt Zara(Iadera vom Ptolomao genennet) dahin ohngefährlich inn 150 meylen gezelt werden . Zwi
- F149-026,03 schen Liesena aber vnnd Zara , hat es sehr vil kleine Jselen ligen / inn welchen sich ein merckliche anzahl Moehrrauber verhalten / die auch mit einem sonderen namen Scacki ge
- F149-026,04 nennet werden . Dise begeben sich vnder tags zu rho / vnd halten sich hin vnnd wider auff den hoehinen / der Schiff war zuo nemmen / so hin vnnd wider fahren / damit sie die inn der nacht mit vorthail moegen vberfallen / das also von dannen auß weitter zuo fahren sehr gefährlich : vnnd das vmb so uil dester mehr / dieweil das Moehr hierumb von wegen obgemelter vile der kleinen Jsulen zimlich eng ist / deßhalben die Piloten sich taoglich vmb sehen muessen / nach einem Portu , inn den sie zuo guoter zeit bequemlich ein faren / vnnd sich die nacht vber / sicher halten koenden : ja es seind wol vor solchen Scacki oder Moehrrauber / offt die Schiff inn den Porten nicht sicher / wie es sich dann begeben / das wir auff vnserer fart inn ein Portum ein gelauffen / welcher ob er schon zimlich verwaret / doch der Scacki halber sehr vnsicher wart / wie es dann im Jar daruor / die auff dem Schiff Contarena(welches die Scacki bey der nacht ersti
- F149-026,05 gen) an dem ort mit jhrem grossen nachthail vnnd schaden erfaren haben / darumb wir vnns inn vier rotten auß ge
- F149-026,06 thailt / vnnd also die gantze nacht durch / dester staerckere wacht gehalten haben . Jnn solchem vnserem wachen / sahen wir sie etlich mal auff kleinen Schifflein daher fah